



**HOCHSCHULE FÜR
ÖFFENTLICHE VERWALTUNG UND FINANZEN
LUDWIGSBURG**

UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

IAF

**INSTITUT FÜR
ANGEWANDTE
FORSCHUNG**

HOCHSCHULE
LUDWIGSBURG

Forschungsbericht 2024

Institut für Angewandte Forschung (IAF)
Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg
Reuteallee 36
71634 Ludwigsburg
Tel.: 07141 / 140 - 0
www.hs-ludwigsburg.de/forschung
forschung@hs-ludwigsburg.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg (HVF)

Redaktion: Prof. Dr. Christian Majer
Prof. Dr. Jörg Dürrschmidt
Prof. Dr. Sascha Gieseler
Mona Bätge
Daniela Ohlemacher
Nielke Schwind-Hellwig
Lisa Domat
Felizitas Maier
Elisa Wolter
Ardit Jashanica
Dominik Kern

Anschrift: Reuteallee 36
71634 Ludwigsburg
Tel.: 07141 / 1140 - 0
Fax: 07141 / 140 - 5154
Internet: www.hs-ludwigsburg.de/iaf
E-Mail: forschung@hs-ludwigsburg.de

Stand: Februar 2025

Übersichtsangaben zu den F&T-Leistungen HVF im Jahr 2024

Name der Hochschule: Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen
Ludwigsburg

Hochschulleitung: Dr. Iris Rauskala, Rektorin



Ansprechperson für Rückfragen: Mona Bätge
IAF Forschungsreferentin

Gesamtsummen Drittmittel

- Drittmittel Kat. I: 102.480,35 EUR
- Drittmittel Kat. II: 69.925,38 EUR

Anzahl Publikationen

- Artikel in wissenschaftlichen
Journalen mit Peer Review/
in juristischen Zeitschriften,
Konferenzpaper, Monografien
und Dissertationen (5-fach gewertet): 27
- Andere Wissenschaftliche
Veröffentlichungen (1-fach gewertet): 84

Abgeschlossene Promotionen

bzw. veröffentlichte Promotionsarbeiten: keine

Patentoffenlegungen: keine

Zahl der forschungsprojekt-

bezogenen Mitarbeitenden: 12 forschungsprojektbezogene Mitarbeitende,
einschließlich 8 Hilfskräften

Inhaltsverzeichnis

Übersichtsangaben zu den F&T-Leistungen HVF im Jahr 2024	1
Vorwort	2
1. Das IAF und die Weiterentwicklung der Forschung	3
2. Struktur des IAF	4
2.1 Kompetenzzentrum für Anpassungsherausforderungen durch Mehrebenenpolitiken und globale Migration.....	5
2.2 Institut für öffentliches Wirtschaftsrecht (IÖWR)	6
2.3 Ludwigsburger Demokratie Institut	8
2.4 Kompetenzzentrum Tax Compliance	10
2.5 Institut für Unternehmenssteuern und Unternehmensnachfolge (IfUU)	12
2.6 Institut für steuerliches Verfahrens- und Organisationsrecht (IsVOR)	13
2.7 Institut für Internationales Steuerrecht (IfIS)	14
2.8 Institut für Sozialrecht	14
2.9 Institut für internationales und ausländisches Privat- und Verfahrensrecht.....	15
2.10 Institut für Ausländer- und Flüchtlingsrecht	15
2.11 Kompetenzzentrum für Digitale Transformation im öffentlichen Sektor	17
2.12 Kompetenzzentrum für Arbeit, Organisation und Personalmanagement im öffentlichen Sektor.....	19
2.13 Institut für Öffentliches Bau-, Planungs- und Umweltrecht Ludwigsburg (IBPU).....	21
2.14 Institut für IT- und Datenschutzrecht (init.d)	22
2.15 Institut für Kommunalrecht, Kommunales Wirtschaftsrecht und Kommunalpolitik (IK ³)	23
2.16 Institut für Digitale Plattformen in Verwaltung und Gesellschaft (DPVG)	23
2.17 Institut für digitale Transformation im Steuerrecht.....	26
2.18 Forschungsstelle für Arbeitsrecht	27
3. Promotionen an der HVF	28
4. Drittmittel	29
4.1 Drittmittelkategorie I – Forschungsprojekte mit Mitteleingängen im Jahr 2024.....	30
4.2 Drittmittelkategorie I – Forschungsprojekte ohne Mitteleingänge im Jahr 2024	40
4.3 Drittmittelkategorie II.....	49
5. Wissenschaftliche Publikationen 2024	51
5.1 Artikel in wissenschaftlichen Journalen mit Peer-Review / in juristischen Zeitschriften, Konferenzpaper, Monografien und Dissertationen (5-fach gewertet).....	51
5.2 Wissenschaftliche Veröffentlichungen (1-fach gewertet).....	54
5.3 Anhang: Nachweise	63

Vorwort

Das Institut für Angewandte Forschung (IAF) ist die zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg (HVF). Das IAF trägt zur strategischen und konzeptionellen Ausrichtung der Forschung an der HVF bei. Es dient der Durchführung von Grundlagenforschung, von anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie der Erarbeitung von Grundlagen für die wissenschaftliche Weiterbildung. Unter „anwendungsorientierter Forschung“ versteht das IAF – dem gesetzlichen Auftrag der Hochschule entsprechend – eine in Themenstellung und Ergebnissen für die öffentlichen Verwaltung relevante Forschung.

Damit die Hochschule als wissenschaftliches Kompetenzzentrum für den gesamten öffentlichen Sektor agieren kann, sieht das IAF seinen Auftrag darin, Professorinnen und Professoren, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Forschungs- und Transferprozesse der HVF zu informieren und sie in ihren Forschungsaktivitäten zu unterstützen. So kann das IAF zur Forschung in für die öffentliche Verwaltung relevanten Bereichen beitragen.

Daneben hat es die Aufgabe, national und international forschungsbezogene Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen zu koordinieren. Eng vernetzt ist das IAF daher mit dem Akademischen Auslandsamt (AAA) der Hochschule, dem Weiterbildungsinstitut LUCCA (Ludwigsburg Competence Centre of Public Administration) sowie den Dekanaten der beiden Fakultäten.

Es führt insbesondere Grundlagenforschung sowie anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsvorhaben durch.

Das IAF wurde im Februar 2010 gegründet und erhält seit 2013 eine finanzielle Grundförderung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) Baden-Württemberg. Seit März 2020 wird das IAF in strategischen Fragen durch einen Forschungsrat unterstützt, dem zwei externe und zwei interne Forscherinnen und Forscher angehören.

Wir bedanken uns bei allen Partnerinnen und Partnern aus Verwaltung, Wirtschaft und Politik, bei den Mitgliedern des IAF, den Mitgliedern des Forschungsrats und allen Mitarbeitenden sowie den in Projekten engagierten Studierenden für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.



Prof. Dr. Christian F. Majer
Leiter des IAF



Prof. Dr. Jörg Dürrschmidt
Leiter des IAF

1. Das IAF und die Weiterentwicklung der Forschung

Die HVF als Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) vermittelt gemäß ihrem gesetzlichen Aufgabenprofil durch forschungsgeleitete Lehre eine Ausbildung, die zur selbstständigen Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden befähigen soll. In diesem Rahmen betreibt die HVF anwendungsbezogene Forschung, welche eine Fundierung in den wissenschaftlichen Grundlagen benötigt. Die Inhalte und Ausrichtung der Forschung an der HVF orientieren sich an aktuellen und praxisnahen Themen, die für die Zielgruppen im öffentlichen Sektor relevant sind.

Das IAF-Team bestand im Berichtszeitraum aus Prof. Dr. Christian F. Majer und Prof. Dr. Jörg Dürrschmidt (beide IAF-Leiter seit September 2019), Prof. Dr. Sascha Gieseler (Prorektor Forschung und Internationales), Mona Bätge (Forschungsreferentin), Daniela Ohlemacher und Nielke Schwind-Hellwig (beide Forschungssupport). Das IAF wurde außerdem von studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften unterstützt.

Die Leitung des IAF koordiniert die Forschungsaktivitäten der Institute und Kompetenzzentren am IAF in Abstimmung mit deren jeweiligen Leiterinnen und Leitern. Diese bilden gemeinsam mit den anderen Transferaktivitäten die Grundlage für die aktuellen Forschungs- und Transferschwerpunkte der HVF. Abbildung 1 fasst die Forschungsschwerpunkte und -cluster zusammen.

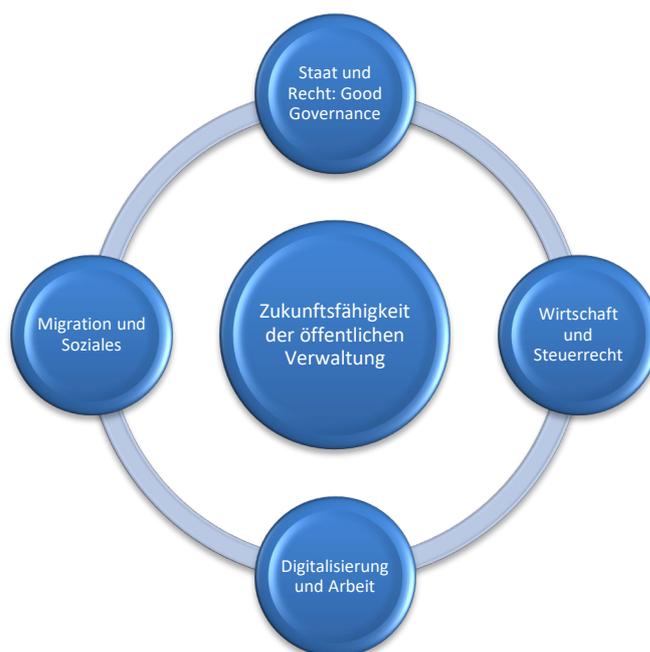


Abbildung 1: Forschungsschwerpunkte und Forschungscluster des IAF

Das im Jahr 2020 konstituierte Gremium des Forschungsrats, dem zwei interne und zwei externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit ausgewiesenem Profil angehören, gibt dem IAF Impulse zur Weiterentwicklung der Forschungslandschaft an der Hochschule Ludwigsburg sowie zur Ausgestaltung der Forschungsförderung, wie dies in § 6 der Satzung des IAF vorgesehen ist. Der Forschungsrat ist im

Berichtszeitraum im Umlaufverfahren bei der Beschlussfassung zu Institutsneugründungen aktiv geworden. Eine Vergabe des Publikationspreises fand in diesem Jahr in Abstimmung mit den beiden beteiligten Verlagen nicht statt, so dass die beratende Funktion des Forschungsrates hierzu entfiel.

2. Struktur des IAF

Das IAF bildet eine Dachfunktion für die Forschungszentren an der HVF. Es hat derzeit 36 Mitglieder und umfasst 17 Forschungszentren sowie zwei Forschungsstellen.

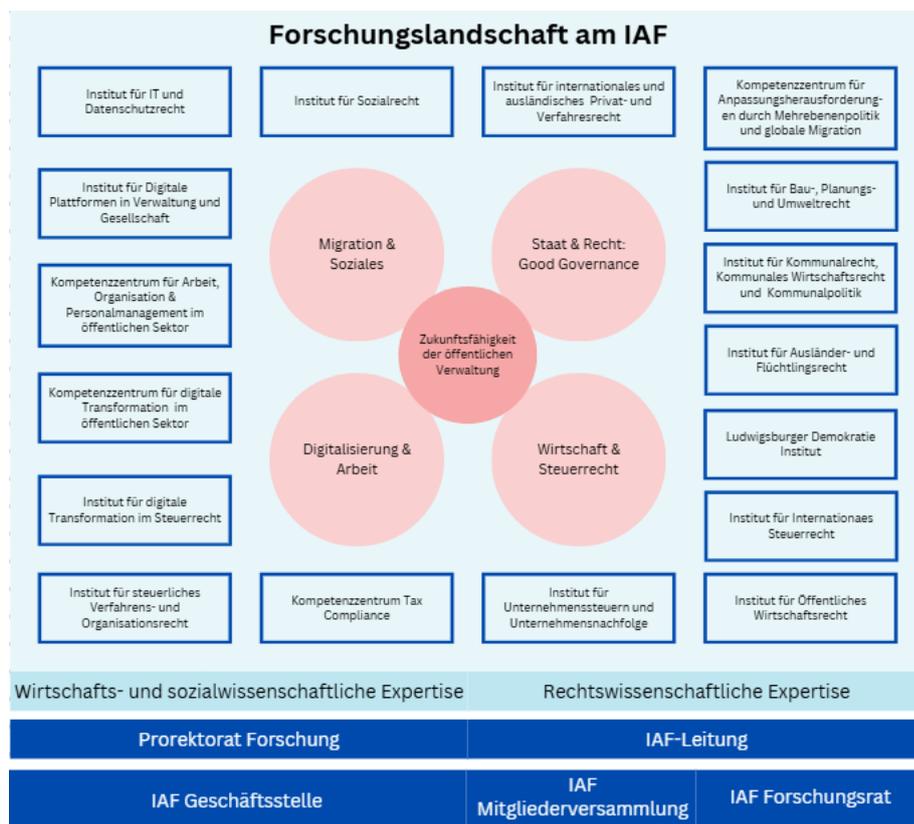


Abbildung 2: Forschungslandschaft am IAF

Die Organisation, Forschungsschwerpunkte sowie die wichtigsten Aktivitäten der Institute und Kompetenzzentren im Jahr 2024 werden im Folgenden genauer dargestellt.

2.1 Kompetenzzentrum für Anpassungsherausforderungen durch Mehrebenenpolitiken und globale Migration

Das Kompetenzzentrum für Anpassungsherausforderungen durch Mehrebenenpolitiken und globale Migration koordiniert die Forschungstätigkeiten der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg in Bereichen der Globalisierung, der Migration/Integration, des demografischen Wandels und deren Auswirkungen auf die städtische bzw. kommunale Ebene.

Aktuelle Schwerpunktforschung

Die aktuellen Forschungsschwerpunkte des Kompetenzzentrums sind:

- Forschungsschwerpunkt 1: Globalisierung, Migration und Stadtentwicklung
- Forschungsschwerpunkt 2: Weltweite Migration und das Europäische Migrationsregime
- Forschungsschwerpunkt 3: Demografischer Wandel und Quartiersentwicklung

Die Forschungsschwerpunkte orientieren sich an dem Bedarf der staatlichen und kommunalen Verwaltung. Die multi- und interdisziplinären Forschungsarbeiten sind so ausgerichtet, dass sie praktikable Lösungsmöglichkeiten und Handlungsempfehlungen insbesondere für das Themenfeld Migrations- und Integration mit kommunalen Bezügen (aber auch für andere Problemstellungen im Bereich der oben genannten Forschungsschwerpunkte) erarbeitet. Neben eigenen Forschungsarbeiten des Leiters wird das Profil des Kompetenzzentrums durch die Ergebnisse von Masterarbeiten und studentischen Forschungsprojekten im Themenspektrum Migration/Integration, Stadtentwicklung, struktureller bzw. demografischer Wandel bereichert.

Konkrete Vorhaben gegenwärtiger und zukünftiger Forschungsprojekte sind zentriert um die Themen:

- Die Eigenlogik städtischer Willkommenskulturen
- Milieuspezifische Integrationsarbeit
- Integrations(bei)räte mit neuem Profil
- Biografien der Migration und Integration
- Quartiersentwicklung

Arbeitsergebnisse des Kompetenzzentrums fließen kontinuierlich in die jährlich an der HVF stattfindenden Fachtagung „Ludwigsburger Januargespräche“ ein, die in Kooperation mit dem Institut für internationales und ausländisches Privat- und Verfahrensrecht organisiert und durchgeführt werden. Sie dienen dem Dialog von Wissenschaft und kommunaler Praxis zu Fragen von Migration und Integration und standen am 24./25.01.2024 unter dem Thema *Migration und Gesundheit*.

Im Jahr 2021 startete ein bis Januar 2023 dauerndes Forschungsprojekt, „State Capacity and the Capacity to Aspire: The Corona pandemic as a testing ground of local migrant integration — London, Stuttgart, Milan“, über die Auswirkungen von COVID-19 auf migrantische Gemeinschaften unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg Dürrschmidt. Die Mittel dafür kommen aus der Programmlinie „Corona Crisis and Beyond – Perspectives for Science, Scholarship and Society“ der VolkswagenStiftung. In dem Projekt untersuchen drei Forschungsteams ab April 2021 über 18 Monate (dann kostenneutral verlängert bis Januar 2023) hinweg den Zusammenhang zwischen Pandemie, Vertrauen in staatliche Institutionen

und dem Zugehörigkeitsgefühl von Minderheitengruppen in Stuttgart, Mailand und London. Die Forschungsarbeiten wurden in internationaler Kooperation von der Hochschule für Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg, der Università Cattolica del Sacro Cuore in Mailand und der University of Roehampton in London durchgeführt. Die beteiligten Forscher stellten die Projektergebnisse mit der 2024 fertiggestellten Buchpublikation (siehe Details hierzu unten) einer breiten Öffentlichkeit im akademischen und Policy Diskurs zur Diskussion.

Das Kompetenzzentrum ist mit der Co-Betreuung zweier Promotionsvorhaben im KPK ‚Good Governance‘ (Kooperatives Promotionskolleg der HVF Ludwigsburg mit den Universitäten Hohenheim und Tübingen) vertreten.

Veröffentlichungen

Im Rahmen der Forschungsaktivitäten in den einzelnen Forschungsschwerpunkten sind zahlreiche praxisorientierte Veröffentlichungen entstanden. Auf der Webseite des Kompetenzzentrums findet sich eine Übersicht mit den Veröffentlichungen. In Kapitel 5 sind die Publikationen von Prof. Dr. Dürrschmidt zu finden.

Vortragstätigkeiten

‚Pandemie und Integration: Active Citizenship im translokalen Vergleich – Stuttgart und Mailand‘; Beitrag zur Fachtagung *Migration und Gesundheit* am 24./25.01.2024 an der HVF Ludwigsburg

Peer reviews für:

- Urban Planning
- International Migration
- Glocalism: Journal of Culture, Politics and Innovation

2.2 Institut für öffentliches Wirtschaftsrecht (IÖWR)

Organisation und Leitung

Das Institut für öffentliches Wirtschaftsrecht (IÖWR) wurde im Jahr 2013 gegründet und koordiniert die Forschungstätigkeiten der HVF im Bereich des öffentlichen Wirtschaftsrechts, insbesondere in den Bereichen des Kommunalwirtschaftsrechts, des Beihilferechts und des Vergaberechts, einschließlich des Zuwendungsvergaberechts.

Für die Gesamtkoordination sind die Leiter des Instituts, Prof. Dr. Gerald G. Sander und Prof. Dr. Gordon von Miller, verantwortlich.

Aktuelle Schwerpunktforschung

Das Institut befasst sich mit Fragen des Rechts der Netzwirtschaft (Energie- und Wasserversorgung sowie Breitbandausbau), der sonstigen öffentlichen Dienstleistungen sowie dem Vergabe- und Beihilferecht mit seinen europarechtlichen Grundlagen. Ein weiterer Schwerpunkt der Forschung liegt auf

dem Gebiet des öffentlichen Wirtschaftsrechts der Europäischen Union (EU), insbesondere auch unter Berücksichtigung seiner Bezüge zum Sozialrecht sowie zum Umwelt-, Verbraucher- und Gesundheitsschutz. Ferner widmen sich die Analysen des Instituts dem Recht der Welthandelsorganisation (WTO).

Forschungsschwerpunkte des Instituts sind:

- Aufbau und Betrieb kommunaler Infrastruktur
- Daseinsvorsorge und Recht der Versorgungswirtschaft (Strom-, Gas- und Wasserversorgung), insbesondere Auftragsvergabe, Konzessionserteilung und Beihilfeprüfung
- EU-Binnenmarkt und europäisches Wettbewerbsrecht
- Warenhandel und öffentliche Dienstleistungen im Weltwirtschaftsrecht (WTO, CETA etc.)

Wahrnehmung von wissenschaftlichen Funktionen

Prof. Dr. Sander nimmt im Rahmen seines externen Netzwerks folgende wissenschaftliche Funktionen wahr:

- Mitglied des Jean Monnet Inter-University Centre of Excellence der Universitäten Rijeka und Zagreb/Kroatien
- Mitglied im Beirat der Freiherr vom Stein-Akademie für Europäische Kommunalwissenschaften
- Mitglied im Internationalen Beirat des Zentrums für öffentlich-rechtliche Forschungen der Republik Usbekistan, Taschkent/Usbekistan
- Mitglied im Beirat der Internationalen Hochschule für Gesundheitswissenschaften in Samarkand/Usbekistan
- Mitglied des International Editorial Board der kroatischen Zeitschrift für Rechts- und Sozialwissenschaften „Pravni Vjesnik“
- Mitglied des Editorial Board der tschechischen Zeitschrift „Právnické listy“ [Juristische Blätter], erscheint im Verlag Wolters Kluwer, Prag
- Mitglied des Editorial Board der polnischen Peer-Review-Zeitschrift „Internal Security“ (hrsg. von der Police Academy Szczytno)
- Mitglied des Editorial Board der polnischen Peer-Review-Zeitschrift „Security Forum“ der WSB Universität in Dąbrowa Górnicza
- Mitglied des Baden-Württemberg Center of Applied Research (BW-CAR) und damit zugleich des Promotionsverbandes

Promotionen bei Prof. Dr. Sander

- seit 2022 Zweitbetreuer einer Dissertation von Frau Maier zur Kulturverwaltung an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe
- seit 2023 Erstbetreuer einer Dissertation von Frau Krause zur nachhaltigen Innenraumentwicklung an der Universität Hohenheim im Rahmen des Promotionskollegs der Universitäten Tübingen, Hohenheim und der HVF

Veröffentlichungen

Im Rahmen der Forschungsaktivitäten des Instituts sind im Jahr 2024 zahlreiche wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht worden, die Kapitel 5 dieses Berichts zu entnehmen sind.

Vortrag von Prof. Dr. Sander

Gesundheitswissenschaften und staatlicher Rechtsrahmen für das Gesundheitswesen in Zeiten rechts- und sozialstaatlicher Transformation am 18. Juni 2024 auf der Tagung „Das Menschenrecht auf Gesundheit und die Rolle des Staates“ des Zentrums für öffentlich-rechtliche Forschungen der Republik Usbekistan vom 17.-19. Juni 2024 (mit Unterstützung der Konrad-Adenauer-Stiftung) in Samarkand/Usbekistan

Veranstaltungen unter Leitung von Prof. Dr. Sander

- Open Lecture: „Notfallmanagement im Katastrophenfall“ am 17. Januar 2024 mit Oberregierungsrat Dirk Umbach-Spelz, Leiter des Bundeswehrdienstleistungszentrum in Mayen
- Open Lecture „Eine Zeit der Krisen und eine Weltordnung im Umbruch“ am 15. Mai 2024 mit Prof. Dr. Christoph Schewe von der Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistungen in Reinfeld

2.3 Ludwigsburger Demokratie Institut

Selbstverständnis

Das Ludwigsburger Demokratie Institut versteht sich als eine unabhängige Forschungseinrichtung, die einen Beitrag zur Stärkung und Weiterentwicklung der Demokratie als entwicklungsoffenes Governance- und Legitimationskonzept der staatlichen Ordnung leisten will. Es forscht und berät rechtswissenschaftlich und interdisziplinär zu demokratiebezogenen Fragestellungen. Dazu zählen einerseits klassische Themenfelder wie das Wahlrecht, Fragen der demokratischen Legitimation, die direkte Demokratie, die Qualität der parlamentarischen oder exekutiven Rechtsetzung sowie Demokratieprobleme im Mehrebenensystem. Andererseits befasst sich das Institut – besonders intensiv – mit innovativen Fragen der e-Democracy sowie deliberativen und dialogischen Demokratieformen und -phänomenen.

Leitung

Prof. Dr. habil. Volker M. Haug

Volker M. Haug ist Jurist und beschäftigt sich neben anderen Themenfeldern wie dem Hochschulrecht vor allem mit politknahen Fragen des Öffentlichen Rechts mit Schwerpunkt im Verfassungsrecht sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf allen rechtlich verbürgten und jedermann offenstehenden Beteiligungsmöglichkeiten an hoheitlichen Entscheidungsprozessen (Partizipationsrecht). Außerdem befasst er sich mit allen Fragen des Parlamentsrechts, des Wahlrechts und ausgewählten Problemen der Normsetzung sowie des föderalen Staatsaufbaus. Im

Jahr 2024 hat er sich mit einer umfassenden Monografie zum Partizipationsrecht an der Martin-Luther-Universität in Halle habilitiert und die *venia legendi* für Staats- und Verwaltungsrecht erhalten. Als Mitglied des Promotionszentrums im Promotionsverband Baden-Württemberg ist er promotionsberechtigt.

Prof. Dr. Robert Müller-Török

Robert Müller-Török ist Informatiker und Volkswirt und hat einen prozessgetriebenen Zugang zum Thema Demokratie. Er analysiert die Prozesse und leitet daraus Stärken und Schwächen ab, insbesondere zum Thema Distanzwahlen. Bei Bürgerbeteiligung liegt sein Fokus auf dem Thema Identifikation und Authentifikation im Lichte von Astroturfing und Trollfabriken. In diesem Zusammenhang ist auch die letzte große Publikationsinitiative zu Fake News und Hate Speech zu sehen, wo im Auftrag des Kongresses der Gemeinden und Regionen des Europarats einmal die Grundlagen dargelegt wurden, auf denen unsere virtuelle Kommunikationswelt funktioniert. Gegenwärtig forscht er, inwieweit und in welcher Ausprägung dieses technische und rechtliche Grundwissen bei Regional- und Lokalpolitikern vorhanden ist.

Prof. Dr. Arne Pautsch

Arne Pautsch ist Jurist und fokussiert sich im Rahmen der Demokratieforschung vor allem auf die Schwerpunkte direkte Demokratie (insbesondere auch rechtsvergleichend) auf allen politischen Ebenen und auf neue Modelle der Bürgerpartizipation im Mehrebenensystem wie Bürgerräte und andere dialogische bzw. deliberative Beteiligungsformen nebst ihrer Anbindung an das parlamentarische Regierungssystem. Einen weiteren Forschungsschwerpunkt im Kontext der Demokratieforschung bilden das Wahlrecht und Wahlrechtsreformen. Er wird zu diesen Themenstellungen als Sachverständiger in (Landes-)Parlamenten und ihren Ausschüssen regelmäßig angehört und vertritt als Prozessbevollmächtigter in Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht und den Landesverfassungsgerichten. Als Mitglied des Promotionszentrums im Promotionsverband Baden-Württemberg ist er promotionsberechtigt.

Veröffentlichungen

Im Rahmen der Forschungsaktivitäten des Instituts sind im Jahr 2024 zahlreiche wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht worden, die Kapitel 5 dieses Berichts zu entnehmen sind.

Weitere Aktivitäten im Jahr 2024

- Studienreise nach Eupen/Ostbelgien: Vom 13. - 15. März 2024 besuchten Prof. Haug und Prof. Pautsch mit den Doktoranden Florian Feigl, Erik Meyer und Jana Müser die Deutschsprachige Gemeinschaft (DG) in Eupen/Ostbelgien. Sie führten Gespräche mit dem amtierenden Präsidenten des Parlaments der DG, Herrn Charles Servaty, mit dem früheren langjährigen Ministerpräsidenten und ehemaligen Parlamentspräsidenten Karl-Heinz Lambertz, mit Vertretern des Bürgerrats der DG und weiteren Vertreterinnen des Parlaments sowie mit dem Leiter der Verwaltung der DG, Herrn Generalsekretär Dr. Stephan Förster. Themen waren vor allem der zweistufig angelegte Bürgerdialog (mit thematisch fokussierten Bürgerversammlungen und einem koordinierenden Bürgerrat) und der belgische Föderalismus mit der besonderen Rolle der DG darin.

- Anlässlich des 75. Geburtstags des Grundgesetzes veranstaltete das LDI am 17.6.2024 ein Festsymposium mit zahlreichen und illustren Gästen, darunter Justizministerin Marion Gentges, der Bundestagsabgeordnete Steffen Bilger, der Präsident des Verfassungsgerichtshofs Baden-Württemberg, Prof. Malte Graßhof, das vollzählige Rektorat der Hochschule sowie zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter von Ministerien, Landratsämtern, Finanzämtern und anderen Hochschulen. Impulsreferate hielten neben der Justizministerin der Präsident des Verwaltungsgerichts Stuttgart Prof. Dr. Bergmann sowie der Augsburgener Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Martin Kment, woran sich eine hochrangig besetzte Podiumsdiskussion über die Meinungsfreiheit im öffentlichen Diskurs, das Instrument des Parteienverbots als Ausfluss der wehrhaften Demokratie und die Bedeutung des Föderalismus anschloss.
- Am Vorabend des Tages der Deutschen Einheit nahm Prof. Haug als Vertreter des LDI an der Podiumsdiskussion „Alles, was Recht ist“ im Rahmen der „Langen Nacht der Demokratie“ am 2.10.2024 in Ludwigsburg teil.

2.4 Kompetenzzentrum Tax Compliance

Tax Compliance hat vor dem Hintergrund komplexer werdender nationaler, europäischer und internationaler steuerlicher Regularien eine hohe praktische Relevanz erhalten und zwar sowohl für die Steuerpflichtigen als auch für die Finanzverwaltung. Dies betrifft ebenso die öffentliche Hand in ihrer Eigenschaft als Steuerpflichtige. Nicht zuletzt § 2b UStG gleicht die allgemein für unternehmerisches Handeln geltenden steuerlichen „Spielregeln“ für juristische Personen des öffentlichen Rechts an. Demzufolge bedarf es auch insoweit zuverlässiger Mechanismen, die sicherstellen, dass steuerliche Vorgaben eingehalten und Haftungsrisiken minimiert werden.

Die daraus resultierenden praktischen und wissenschaftlichen Fragestellungen an den Schnittstellen von Verwaltungs- und Steuerrecht, den Kernkompetenzen der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg, gaben den Anlass zur Gründung des Kompetenzzentrums Tax Compliance im Frühjahr 2020.

Organisation und Leitung

Die Mitglieder des Kompetenzzentrums, langjährig erfahren in Praxis und Lehre, rekrutieren sich aus dem Dozententeam der Fakultät II - Steuer- und Wirtschaftsrecht:

- Prorektor Prof. Dr. Sascha Gieseler
- Prof. Dr. Stefan Holzner, LL.M.
- Prof. Dr. Tanja Leibold
- Prof. Dr. Gabi Meissner
- Prof. Dr. Gunda Rosenauer

- Kooptiertes Mitglied des Kompetenzzentrums ist RDin Claudia Gassner, Leiterin der Stabstelle Tax Compliance und Steuer (STax) des Ministeriums des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg.

Forschungsschwerpunkte

Die Forschungsschwerpunkte des Kompetenzzentrums orientieren sich an den Fragestellungen der Praxis. Maßgebend sind vor allem die Themen Besteuerung der öffentlichen Hand in Bezug auf sämtliche Steuerarten sowie daran anknüpfend Fragestellungen rund um die Implementierung von Tax Compliance Management Systemen in öffentlich-rechtlichen Organisationen. Dies gelingt nur mit Blick auf Tax Compliance Management Systeme (TCMS) allgemein, also auch im privatwirtschaftlichen Kontext, und vor allem mit Blick auf die IT-technische Unterstützung durch die Themenfelder der Digital Tax Compliance. Im Rahmen eines interdisziplinär ausgerichteten Forschungsansatzes werden darüber hinaus die psychologischen Aspekte untersucht, die dazu beitragen, die Tax Compliance zu erhöhen, die Kommunikation von Tax Compliance zu verbessern und die Motivation von Steuerpflichtigen zur Tax Compliance zu steigern.

Neben der Forschung ist es das Bestreben des Kompetenzzentrums, im Einklang mit den hochschulrechtlichen Vorgaben den Wissenstransfer in die Praxis zu fördern. Dies erfolgt unter dem Dach des hochschuleigenen Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung (LUCCA) unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Stefan Holzner LL.M. und Prof. Dirk Leißner.

Aktuelle Vorhaben des Kompetenzzentrums sind neben Fachveröffentlichungen und Veranstaltungen, die Vergabe und Betreuung von Qualifikationsarbeiten sowie die Durchführung von Lehrveranstaltungen und Weiterbildungen zu den verschiedenen Themen aus dem Bereich Tax Compliance.

Aktuelles Forschungsprojekt

Seit Dezember 2021 führt das Kompetenzzentrum unter Leitung von Prof. Dr. Gabi Meissner und Prof. Dr. Tanja Leibold ein Forschungsprojekt zum Thema „Tax Compliance in der Innenverwaltung des Landes Baden-Württemberg“ in Kooperation mit dem Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg durch. Am Beispiel eines Ministeriums, das mit seinem nachgeordneten Bereich über eine Vielzahl von Betrieben gewerblicher Art (BgA) verfügt und eine vielgestaltige Bandbreite an unterschiedlichsten Aufgaben in verschiedensten Organisationsformen erfüllt, werden typische Aufgaben und deren Erledigung in der Praxis zunächst in tatsächlicher Hinsicht beschrieben und in der Folge einer steuerrechtlichen Betrachtung unterzogen.

Das Forschungsvorhaben ist im Wesentlichen in drei Phasen unterteilt. Zunächst erfolgte die Datenerhebung durch die Kooperationspartner anhand einer systematischen Zusammenstellung ausgesuchter steuerlich relevanter Sachverhalte. Begonnen wurde dabei mit den bekannten steuerlichen Sachverhalten im Rahmen der beim zuständigen Finanzamt erfassten Betriebe gewerblicher Art (BgA). Zudem fand ein umfassendes Einnahmescreening in allen Organisationseinheiten statt sowie der Aufbau einer Vertragsdatenbank. Auf Grundlage der Datenanalyse erfolgte eine wissenschaftliche Begleitung der im Rahmen von Risikomatrizes festzuhaltenden Risikobewertungen in den jeweiligen organisatorischen

Einheiten. Neben umsatzsteuerlichen Risiken im Bereich des § 2b UStG stehen dabei insbesondere ertragsteuerliche Risiken bei den Landesbetrieben und anderen Einrichtungen im Fokus.

Im Rahmen des dritten Projektabschnitts werden Lösungsvorschläge zu aufgeworfenen Problemstellungen erarbeitet, um diese auch anderen Teilen der öffentlichen Hand sowie der interessierten Fachöffentlichkeit zur Verfügung stellen zu können.

Das Forschungsprojekt läuft bis zum Frühjahr 2025. Die Veröffentlichung der Projektergebnisse erfolgt fortlaufend durch Publikationen in Fachzeitschriften. Im Anschluss an das Projekt ist zudem die Veröffentlichung der Projektergebnisse auf der Website der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen vorgesehen.

Tagungen

Am 18.11.2024 veranstaltete die Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen das Symposium zur Besteuerung der öffentlichen Hand. Mit Expertinnen und Experten aus der Landesverwaltung, den Kommunen und der Wissenschaft wurde die Bedeutung eines Tax-Compliance-Managementsystems (TCMS) für den öffentlichen Sektor umfassend diskutiert. Im Mittelpunkt standen die rechtlichen und organisatorischen Anforderungen an die Umsetzung eines TCMS in der öffentlichen Verwaltung. Miteinbezogen wurden dabei auch die psychologischen Aspekte bei der Umsetzung von Tax-Compliance-Maßnahmen, die eine Kultur der Integrität, des Vertrauens und der Wertschätzung fördern können.

Beleuchtet wurden auf dem Symposium zudem die aktuellen körperschaftsteuerlichen Tax-Compliance-Risiken sowie die umsatzsteuerrechtlichen Fragestellungen im Zusammenhang mit § 2b UStG. Studierende der Fakultät II stellten auf dem Symposium das im Rahmen zweier Wahlpflichtfächer in Kooperation mit dem Innenministerium entwickelte digitale Fortbildungsmodul „Steuerführerschein“ vor.

Rund 400 Teilnehmende besuchten das Symposium. Die Veranstaltung markierte den erfolgreichen Abschluss einer Forschungsk Kooperation zwischen dem Kompetenzzentrum Tax Compliance der HVF und dem Innenministerium Baden-Württemberg. Die Beiträge aus dem Symposium werden im Nachgang zu der Veranstaltung in einem Tagungsband veröffentlicht.

Veröffentlichungen

In Kapitel 5 sind die Publikationen unter den Namen der Leiterinnen und Leiter des Zentrums zu finden.

2.5 Institut für Unternehmenssteuern und Unternehmensnachfolge (IfUU)

Organisation und Leitung

Das Institut für Unternehmenssteuern und Unternehmensnachfolge (IfUU) wurde Ende 2013 gegründet. Es beschäftigt sich seitdem mit den steuerlichen Auswirkungen von Steueränderungen auf Unternehmen sowohl in ertragsteuerlicher als auch in erbschafts- und grunderwerbsteuerrechtlicher Hinsicht. Arbeitsschwerpunkte des Instituts bildeten im Jahr 2024 insbesondere die Vertiefung der Insti-

tutsstruktur, die Integration von Forschungserkenntnissen in die Lehre (u.a. auch im Aufstiegsmasterstudiengang der Finanzverwaltung), die Erstellung von Fachpublikationen sowie der Erfahrungsaustausch mit der Praxis.

Die Forschung am Institut wird von den Professoren Dr. Stefan Lahme und Dr. Lars Zipfel geleitet. Für die Gesamtkoordination sind die Institutsleiter Prof. Dr. Lahme und Prof. Dr. Zipfel gemeinsam verantwortlich. Das operative Forschungsmanagement erfolgt aktuell im Rahmen eigenständiger, vertiefender Forschungsarbeiten in Funktion der thematischen Schwerpunkte der Leiter.

Praxisbezogene Veröffentlichungen

Im Rahmen der Forschungsaktivitäten in den einzelnen Forschungsschwerpunkten sind im Jahr 2024 verschiedene Veröffentlichungen, insbesondere Kommentierungen zu steuerrechtlichen Begriffen sowie zu steuerrechtlichen Vorschriften in renommierten Kommentaren, entstanden. Die Publikationen lassen sich Kapitel 5 des vorliegenden Berichts entnehmen.

2.6 Institut für steuerliches Verfahrens- und Organisationsrecht (IsVOR)

Organisation und Leitung

Das Institut für steuerliches Verfahrens und Organisationsrecht (IsVOR) wurde im Juni 2015 gegründet und beschäftigt sich seitdem mit Fragen zum steuerlichen Verfahrens- und Organisationsrecht.

Arbeitsschwerpunkte des Instituts bildeten im Jahr 2024 insbesondere die Integration von Forschungserkenntnissen in die Lehre und die Vorbereitung und Veröffentlichung von Fachpublikationen zu den Themen Abgabenordnung sowie steuerliches Verfahrensrecht. Daneben ist auch das Ertragssteuerrecht sowie dessen Bezüge zum Verfahrensrecht Gegenstand der Forschung.

Die Forschung am Institut wird von Prof. Dr. Stefan Holzner, LL.M., durchgeführt.

Im Jahr 2024 konnte Lehrveranstaltungen über Verfahrensrecht und Verfahrensfragen im Rahmen der Weiterbildung LUCCA durchgeführt werden.

Forschungsschwerpunkte

Schwerpunkte der Forschungsarbeiten im Jahr 2024 lagen im Verfahrensrecht der AO und im Steuerstrafrecht sowie im Ertragssteuerrecht. So wurden u.a. Kommentierungen diverser Vorschriften der AO und des EStG aktualisiert und aktuelle Entscheidungen der Rechtsprechung ausgewertet.

Veröffentlichungen

Im Rahmen der Forschungsaktivitäten in den einzelnen Forschungsschwerpunkten sind im Jahr 2024 mehrere wissenschaftliche Veröffentlichungen erschienen, die dem Internetauftritt des Instituts sowie dem Kapitel 5 dieses Berichts zu entnehmen sind.

2.7 Institut für Internationales Steuerrecht (IfIS)

Organisation und Leitung

Das Institut für Internationales Steuerrecht (IfIS) wurde Ende 2013 gegründet. Seitdem beschäftigt sich das Institut mit der wissenschaftlichen Untersuchung der aktuellen Entwicklungen im internationalen Steuerrecht. Arbeitsschwerpunkte des Instituts bildeten in diesem Jahr insbesondere die Teilnahme an externen Fachveranstaltungen und die Vorbereitung zukünftiger Publikationen, Seminare, Gastvorträge und Forschungs Kooperationen.

Für die Gesamtkoordination ist Frau Prof. Dr. Dölker verantwortlich. Das operative Forschungsmanagement erfolgt aktuell im Rahmen eigenständiger, vertiefender Forschungsarbeit in Funktion der thematischen Schwerpunkte der Leiterin.

Aktuelle Forschungsschwerpunkte

Das IfIS befasst sich mit aktuellen Forschungsfragen zum internationalen Steuerrecht. Ziel der Forschung am IfIS ist es, die von der Ausbildungsordnung vorgesehene Lehre an der Fakultät II anzureichern sowie das Studienangebot zu erweitern. Dabei werden folgende Schwerpunkte verfolgt:

- Mitarbeit am Schwerpunktthema des Hauptstudiums „Steuern und Europa“
- Angebot eines Wahlpflichtfachs zu IStR im G II bzw. G III
- Angebot einer Reihe im Studium Generale „Fokus Europa“ als gemeinsames Projekt mit der Fakultät I
- Austausch mit der École nationale d'administration, Straßburg
- Zusammenarbeit mit der Escuela de la Hacienda, Spanien
- Betreuung des Steuermoduls im Master-Studiengang Europäisches Verwaltungsmanagement – hier sind u. a. die Rechtsquellen der Europäischen Union im Steuerrecht ein Thema
- weiterer Ausbau des Publikationsoutputs am IfIS

Weitere Funktionen

Prof. Dr. Dölker ist Mitglied im Beirat der International Fiscal Association, Region Südwest; u.a. Mitwirkung bei Auswahl und Planung von Veranstaltungsthemen; Teilnahme als Diskutantin auf dem Panel. Frau Prof. Dölker ist seit September 2021 an das Finanzministerium Stuttgart abgeordnet (aktuell zu 50 %) und leitet dort das Zentrum für internationale Betriebsprüfung.

2.8 Institut für Sozialrecht

Organisation und Leitung

Für die Gesamtkoordination und Institutsleitung sind Prof. Dr. Fabian Walling und Prof. Dr. Nora Rzadzowski verantwortlich. Das operative Forschungsmanagement erfolgt aktuell im Rahmen eigenständiger, vertiefender Forschungsarbeiten in Funktion der thematischen Schwerpunkte der Leiterin und des Leiters.

Forschungsschwerpunkte

Die Forschungsschwerpunkte des Instituts für Sozialrecht liegen im Bereich der sozialrechtlichen Grundlagenforschung, des Rechts der Leistungen zur Teilhabe, der privaten und betrieblichen Altersvorsorge, der gesetzlichen Rentenversicherung sowie des europäischen und internationalen Sozialrechts.

Veröffentlichungen

In Kapitel 5 sind die Publikationen unter den Namen der Leiterin und dem Leiter des Instituts zu finden.

2.9 Institut für internationales und ausländisches Privat- und Verfahrensrecht

Organisation und Leitung

Das Institut für internationales und ausländisches Privat- und Verfahrensrecht wurde Anfang 2014 gegründet. Es beschäftigt sich seitdem mit Fragen der Anwendung und Anerkennung ausländischen Rechts durch das deutsche Recht, insbesondere in den für die Verwaltung relevanten Fragen. Gegenstand der Forschung ist auch das maßgebliche ausländische Recht selbst, insbesondere das aus den Herkunftsländern der hier lebenden Mitbürgerinnen und Mitbürger mit Migrationshintergrund. Untersucht werden sollen auch die Besonderheiten des Verfahrens bei Fällen mit Auslandsbezug.

Arbeitsschwerpunkte des Instituts bildeten im Jahr 2024 die Veranstaltung von Tagungen, die Integration von Forschungserkenntnissen in die Lehre sowie die Erstellung von Fachpublikationen. Die Forschung am Institut wird von Prof. Dr. Majer geleitet. Verstärkt wird das Institut durch RiLG Dr. Andreas Köhler sowie Dr. Altan Heper von der Özyegin Universität in Istanbul als assoziierte Mitglieder.

Für die Gesamtkoordination ist der Institutsleiter Prof. Dr. Majer verantwortlich. Das operative Forschungsmanagement erfolgt aktuell im Rahmen eigenständiger, vertiefender Forschungsarbeiten in Funktion der thematischen Schwerpunkte des Leiters.

Veröffentlichungen

Im Rahmen der Forschungsaktivitäten des Instituts sind im Jahr 2024 zahlreiche wissenschaftliche Publikationen in juristischen Fachjournals veröffentlicht worden, die Kapitel 5 dieses Berichts zu entnehmen sind.

Veranstaltungen und Vorträge

Am 23./24. Januar an den Ludwigsburger Januargesprächen zu Migration und Integration zum Thema „Migration und Gesundheit“ (Mitveranstalter), Titel des Vortrags „Krankheit und Diskriminierung“

2.10 Institut für Ausländer- und Flüchtlingsrecht

Dem Zusammenleben mit ausländischen Staatsangehörigen im Bundesgebiet und deren Integration kommt vor dem Hintergrund internationaler Krisen sowie nationaler Entwicklungen, wie etwa des de-

mografischen Wandels oder des Fachkräftemangels, eine herausragende Bedeutung zu. Die wesentlichen rechtlichen Grundlagen hierfür finden sich im Ausländer- und Flüchtlingsrecht, welche mit ihren Bestimmungen u.a. zum Zugang zur Erwerbstätigkeit sowie zur Verankerung von Integrationsmaßnahmen für Ausländer und zur Unterbringung von Geflüchteten in zahlreiche Bereiche unseres gemeinsamen und modernen Zusammenlebens Einzug finden. Kennzeichnend für diese europa- und völkerrechtlich geprägten Rechtsmaterien ist, dass sie infolge von politischen und internationalen Wandlungen einer zunehmenden Dynamik der Rechtsentwicklung unterworfen sind. Die hiermit verbundenen juristischen Fragestellungen u.a. im Rahmen der Einreise, des Aufenthalts sowie der Integration von Ausländern und Geflüchteten stellen die Anwendungspraxis stetig vor neue Herausforderungen.

Organisation und Leitung

Das Institut widmet sich den hiermit verbundenen juristischen Problemstellungen und begleitet die rechtlichen Entwicklungen kontinuierlich durch die Erarbeitung von Fachbeiträgen sowie die Teilnahme und Durchführung von Gesprächskreisen. Als Forum für den fachwissenschaftlichen Austausch zielt das Institut insbesondere auf die Entwicklung anwendungsbezogener und praxiskompatibler Lösungen ab.

Das Institut wird von Frau Prof. Dr. Elisabeth Badenhausen-Fähnle geleitet.

Assoziierte Mitglieder sind Prof. Wolfgang Armbruster und Dr. Philipp Wittmann.

Veröffentlichungen

In Kapitel 5 sind die Publikationen unter den Namen der Leiterinnen des Zentrums zu finden.

Veranstaltungen und Vorträge

- *Krankheit und Abschiebung im Ausländerrecht*, gehalten am 25. Januar 2024 von Prof. Dr. Elisabeth Badenhausen-Fähnle, Der Vortrag erläuterte die Rolle der Gesundheit im Kontext der Abschiebung und wurde im Rahmen der IAF-Fachtagung Ludwigsburger Januargespräche zu Migration/Integration & Gesundheit gehalten.
- *Ludwigsburger Gespräche zum Ausländer- und Flüchtlingsrecht*, organisiert am 8. Oktober 2024. Diese Fachtagung befasste sich insbesondere mit rechtlichen Belangen und Herausforderungen im Rahmen der Fachkräfteeinwanderung.
- *Deutschlands Weg zum Einwanderungsland? Legale Einwanderung durch das Gesetz zur Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung*, gehalten am 8. Oktober 2024 von Prof. Dr. Elisabeth Badenhausen-Fähnle. Der Vortrag behandelte die Entwicklungen im Ausländerrecht hinsichtlich Fachkräften und wurde im Rahmen der IAF-Fachtagung Ludwigsburger Gespräche zum Ausländer- und Flüchtlingsrecht gehalten.

2.11 Kompetenzzentrum für Digitale Transformation im öffentlichen Sektor

Organisation

Das Kompetenzzentrum für Digitale Transformation im öffentlichen Sektor bündelt Aktivitäten zur Professionalisierung der öffentlichen Verwaltung im digitalen Wandel. Smarte Geschäftsmodelle brauchen smarte Prozesse, die wiederum auf zielführend eingesetzten Technologien und Medien beruhen. Gestaltet werden sie von smarten Menschen. Diese gilt es, zu finden und entsprechend zu befähigen. Smarte Menschen arbeiten am besten in smarten Organisationen. Das heißt, sie suchen Strukturen und Zusammenarbeitsmodelle, die ihnen Partizipation und Selbstbestimmung, Verantwortung und Kreativität ermöglichen. Sie bevorzugen Organisationen, deren Kultur innovationsfreundlich und lernoffen ist. In diesem Dreieck, bestehend aus:

- Personal: Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung
- Organisation: Organisationsgestaltung (Struktur und Kultur), Geschäftsprozessoptimierung und -Digitalisierung
- Technologie: als Basis zur Unterstützung von Personal und Organisation

liegen unsere Forschungsschwerpunkte. In diesem Sinne versteht sich das Kompetenzzentrum auch als eine tragende Säule für ein wissenschaftsgestütztes Beratungsangebot, das direkt vom öffentlichen Sektor abgerufen werden kann und sich an dessen Bedarfen orientiert.

Leitung

- Prof. Dr. Claudia Schneider
- Prof. Dr. Birgit Schenk

Wissenschaftliche Mitarbeitende

- Matthias Aßfalg, M.A.
- Lukas Cramer, M.Sc.
- Eda Altun, LL.B.

Aktuelle Forschungsschwerpunkte

- *Digital Leadership* – Führungskompetenzen für das Verwaltungsmanagement der Zukunft
- Bestimmung und Entwicklung des *digitalen Reifegrades* von Organisationen der öffentlichen Verwaltung als Grundlage für die Strategieentwicklung und -umsetzung
- *Service Design und Customer Experience* – Modelle zur nahtlosen, nutzerorientierten Dienstleistungsgestaltung (omni-channel-Ansatz) als Basis der Geschäftsprozess(neu)strukturierung zur Leistungserbringung in der öffentlichen Verwaltung
- Die *agile und die hybride Organisation* – Organisationsstrukturgestaltung für eine agile Verwaltung
- *Wissensmanagement* – Wissenstransfer und -gewinnung in Zeiten des demografischen Wandels

- *IT-unterstützte Beratung* – Beratung ist das Kerngeschäft in der Verwaltung. Ein Ziel ist es, Mitarbeiter/innen durch IT so zu unterstützen, dass sie qualitativ hochwertig beraten können und gleichzeitig den gesetzlichen Anforderungen gerecht werden, ohne die Gesprächsbeziehung zu beeinträchtigen
- *Public Value Creation durch Digitalisierung* – Durch die digitale Transformation kann öffentliche Wertschöpfung entstehen, die der Gesamtgesellschaft bzw. Einwohnerschaft zugutekommt und nicht nur Nutzen für Einzelpersonen oder die öffentliche Verwaltung selbst darstellt.

Aktuelle Vortragstätigkeit

- *Wenn Generative AI auf Workplace-Learning trifft!*, gehalten auf der 32ten Europäischen Konferenz zu Informationssystemen (ECIS) vom 16. bis 19. Juni 2024 von Prof. Dr. Birgit Schenk und Andreas Bucher, Universität Zürich: Es wurden die Ergebnisse zu einem KI-gestützten Kommunikations-Training in der öffentlichen Verwaltung vorgestellt. Mit einem KI-gestützten Kommunikationstraining lassen sich die Vorteile des 1:1-Trainings und jene des E-Learnings verbinden.
- Fachgespräch zur Digitalisierung der Verwaltung – Herausforderungen, Stand und Lösungsansätze, gehalten im Landesbüro der Friedrich-Ebert-Stiftung BW am 22. September 2024 von Prof. Dr. Schenk. Im Rahmen eines Impulsvortrages mit Gästen aus Politik, Wissenschaft und Praxis diskutiert.
- Innovationspreis für digitale Bildung delina, stattgefunden vom 04. – 06.06.2024. Mit den Forschungspartnern Stadt Neckarsulm und Universität Zürich waren wir in der Kategorie „Aus- und Weiterbildung“ nominiert und kamen auf den zweiten Platz.

Aktuelle Forschungsk Kooperationen mit Partnern aus der Verwaltung

Projektleitung Prof. Dr. Schneider

- Gemeinde Kirchheim am Neckar - Zukunftsfähigkeit einer Verwaltung durch digitale Transformation und integrierte Organisationsentwicklung
- Stadt Freiburg im Breisgau - Vergleichende Evaluation von Lernsettings zur Förderung von Digital-Leadership-Kompetenzen und Digital-Lifelong-Learning-Readiness bei Führungskräften einer großen Kommune
- Stadt Herrenberg - Digital Leadership-Digital Lifelong Learning-Modern Workplace Learning
- Stadt Karlsruhe - Agiler Bürgerservice

Projektleitung Prof. Dr. Schenk

- Stadt Sindelfingen – Dialogorientierte KI im öffentlichen Dienst
- Stadt Neckarsulm – KI gestütztes CI-Training
- Stadt Neckarsulm – Einsatz eines pädagogischen Agents
- Stadt Neckarsulm – KI-basierte Vorzimmer-Assistenz zur Unterstützung des Bürgerservices bei externen Anrufen
- Stadt Herrenberg – Smarte Geschäftsmodelle Herrenberg

- Landkreis Hohenlohe-Kreis – KI-basierte Unterstützung für die Sachbearbeitung des Landratsamts Hohenlohe-Kreis
- KI-getriebene kommunale Verwaltung – Szenarienentwicklung

2.12 Kompetenzzentrum für Arbeit, Organisation und Personalmanagement im öffentlichen Sektor

Organisation und Leitung Das Kompetenzzentrum für Arbeit, Organisation und Personalmanagement im öffentlichen Sektor von Prof. Dr. Anna Steidle und Prof. Dr. Martin Sauerland zielt darauf ab, interessierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der HVF zu vernetzen, gemeinsam zu forschen und einschlägiges Wissen in die Verwaltungspraxis zu transferieren. Julia Kaesmayr, M.Sc. verstärkt als assoziierte Doktorandin an der Uni Hohenheim das wissenschaftliche Team.

Aktuelle Schwerpunkte

Zu den aktuellen Schwerpunkten zählen die Themenfelder *Betriebliches Gesundheitsmanagement* und *Arbeiten im digitalen Zeitalter*.

Dem Bereich *Betriebliches Gesundheitsmanagement* sind aktuell zwei Projekte zugeordnet.

1. Gemäß Arbeitsschutzgesetz, § 4, Abs. 1 u. 3 ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit zur Gesundheitsförderung die psychische Gefährdungsbeurteilung. 2021 wurde die Entwicklung eines objektiven, reliablen, validen und ökonomischen Verfahrens zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz abgeschlossen. In den letzten drei Jahren haben in knapp 30 Kommunalverwaltungen insgesamt über 2000 Teilnehmende den Fragebogen beantwortet. Dieses Instrument eignet sich in besonderer Weise für die in der öffentlichen Verwaltung vorherrschenden Bedingungen. 2024 soll das Verfahren wissenschaftlich publiziert werden. Im Rahmen von weiteren forschungsorientierten Lehrprojekten soll noch mehr über die Belastungen und Ressourcen in den Kommunalverwaltungen in Baden-Württemberg und mögliche Ansatzpunkte erforscht werden.
2. Das zweite Projekt befasst sich mit dem Thema „*Erholung am Arbeitsplatz*“. Es geht dabei um Maßnahmen zur Steigerung der persönlichen Ressourcen und damit der Resilienz der Beschäftigten. Dazu zählen kurze Übungen, wie Achtsamkeits-, Entspannungs- oder Reflexionsübungen, die in wenigen Minuten in einer Arbeitspause direkt am Arbeitsplatz oder am Ende eines Arbeitstages durchgeführt werden können. In Kooperation mit Partnern aus den Verwaltungen werden diese Übungen weiterentwickelt, implementiert und evaluiert, um langfristig ein maßgeschneidertes Resilienztraining für den öffentlichen Dienst zusammenstellen zu können. Das Projekt betrachtet auch die bewusste Gestaltung von Büroräumen bzw. weiterer Räume am Arbeitsplatz. Nutzerzentrierte Planung und Gestaltung zeitigen mehrere positive Effekte, u.a. steigern sie auch die Erholungsfähigkeit der Beschäftigten. Im Rahmen dieses Projekts evaluieren wir den Status Quo und beraten bei Umzügen oder Umbauten.

Im Schwerpunkt *Arbeiten im digitalen Zeitalter* werden die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Qualität der Verwaltungsarbeit untersucht. Hierbei handelt es sich um ein angewandtes Forschungsprojekt in Kooperation mit dem Institut für Wirtschafts- und Politikforschung Köln, das zwischen 2020 und 2023 mit knapp 140.000,00 Euro in der Programmlinie „Innovative Projekte 2019“ gefördert wird. In diesem Projekt wird untersucht, wie sich die Digitalisierung auf die Qualität des Verwaltungshandelns auswirkt – mit dem Ziel, einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der öffentlichen Verwaltung zu leisten. Nicht das technisch Machbare im Zusammenhang mit der Digitalisierung steht im Mittelpunkt des Forschungsprojekts, sondern der Mensch in seinem unmittelbaren Arbeitsumfeld. Exemplarisch sollen daher Handlungen von Verwaltungsakteuren sowie die Qualität von Verwaltungshandeln vor dem Hintergrund der Digitalisierung untersucht werden. Unter Einbeziehung von Multiplikatoren wie dem Städtetag Baden-Württemberg und dem Normenkontrollrat Baden-Württemberg sollen die entstehenden Erkenntnisse Ansatzpunkte für das praktische Management der digitalen Transformation in den Verwaltungen liefern, maßgeschneiderte Beratungen ermöglichen, Aus- und Weiterbildungsbedarfe für den öffentlichen Dienst aufdecken sowie Impulse für die Gesetzesfolgenabschätzung geben.

Veröffentlichungen

Im Rahmen der Forschungsaktivitäten des Instituts sind im Jahr 2024 zahlreiche wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht worden, die Kapitel 5 dieses Berichts zu entnehmen sind.

Drittmittelprojekte

Prof. Dr. Anna Steidle koordinierte die Einwerbung des kooperativen Promotionskolleg „Good Administration: Von der besseren Rechtsetzung zum guten Verwaltungshandeln“. Kooperationspartner sind die HVF, Universität Hohenheim und Eberhard Karls Universität Tübingen. Das kooperative Promotionskolleg hat sich zum Ziel gesetzt, erstens die einzelnen Bestandteile von Good Administration empirisch zu untersuchen, und zweitens, die Gründe guten Verwaltungshandelns zu erforschen sowie die Möglichkeiten, darauf Einfluss zu nehmen. Dabei umfasst das Spektrum der in den einzelnen Dissertationen zu untersuchenden Gründe das Regelwerk, die Macht einzelner Gruppen, die Führung und Kultur in der Verwaltung, die personelle und technische Ausstattung einer Behörde, den Austausch mit Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen sowie die Ressourcen, die den Beschäftigten einer Verwaltung zur Verfügung stehen. Damit ergibt sich ein weites interdisziplinäres Feld von der Jurisprudenz über die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften bis hin zur Soziologie und Psychologie. Weitere Informationen finden Sie unter www.good-administration.de

Im Projekt „Gesunde Arbeitsmodelle im Co-Working Setting“ soll exploriert werden, welche Faktoren eine gesunde und produktive hybride Arbeit im Co-Working Setting bedingen, um konkrete Handlungsempfehlungen für Unternehmen und Beschäftigte abzuleiten. Im Fokus stehen die Fragen, wie a) eine gute Passung zwischen Aufgabe und Arbeitsumgebung erzielt werden kann, b) welche Umgebungsfaktoren Wohlbefinden und Arbeitsengagement fördern, und c) wie soziale Ressourcen und Zusammenhalt im hybriden Arbeitssetting entstehen und gestärkt werden können. Anna Steidle kooperiert in diesem Projekt mit der Humboldt Universität zu Berlin und der WISTA GmbH.

2.13 Institut für Öffentliches Bau-, Planungs- und Umweltrecht Ludwigsburg (IBPU)

Organisation und Leitung

Das Institut für Öffentliches Bau-, Planungs- und Umweltrecht Ludwigsburg (IBPU) wurde im März 2021 von Prof. Dr. Simone Wunderle gegründet. Es koordiniert die Forschungstätigkeit der HVF in den Bereichen des öffentlichen Bau-, Planungs- und Umweltrechts. Prof. Dr. Ulrich Derpa hat sich im April 2023 dem Institut angeschlossen. Dr. Simone Wunderle gehört dem IBPU nach ihrem Ausscheiden aus der hauptamtlichen Tätigkeit an der Hochschule im November 2024 als assoziiertes Mitglied an.

Forschungsschwerpunkte

Die Forschungsinhalte des Instituts liegen in den vernetzten Rechtsbereichen des öffentlichen Bau-, Planungs- und Umweltrechts einschließlich ihrer verfassungs-, verwaltungs- und verwaltungsprozessrechtlichen Grundlagen sowie der völker- und europarechtlichen Bezüge. Ein Schwerpunkt der Forschung liegt dabei auf den Rechtsgrundlagen und Rechtsinstrumenten des Städtebaurechts, des Bauordnungsrechts sowie des überörtlichen Planungsrechts. Ferner widmet sich die Forschung dem Umweltrecht einschließlich der zunehmenden Herausforderungen des Klimaschutz- und Energierechts. Im Rahmen des anwendungsorientierten Forschungsansatzes fördert das Institut gerade auch durch Veranstaltungen sowie Vorträge den Transfer zwischen Rechtswissenschaft und – insbesondere baden-württembergischer – Verwaltungspraxis.

Aktuelle Forschungsbereiche des Instituts sind insbesondere:

- Novellierung der Landesbauordnung Baden-Württemberg, insbes. zur Digitalisierung des Baugenehmigungsverfahrens
- Städtebaurechtliche Neuerungen des Baugesetzbuchs, insbesondere im Rahmen der Innenentwicklung sowie zur Digitalisierung der Bauleitplanverfahren
- Klimaschutz im Kontext der internationalen Verpflichtungen auf zwischenstaatlicher Ebene und Ebene der Europäischen Union
- Ausbau der Windenergie in Baden-Württemberg
- Gewässerbewirtschaftung nach dem Wasserrecht Baden-Württemberg

Ausblick

Die 3. Ludwigsburger Baurechtsgespräche, zu denen das Institut im Dezember 2024 eingeladen hat, bieten im Februar 2025 wieder ein Forum für einen Austausch zu hoch aktuellen Themen des Bau- und Planungsrechts zwischen Hochschule, Verwaltungspraxis und Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie der weiteren interessierten Fachöffentlichkeit. Im Fokus der Fachtagung steht neben den jüngsten Entwicklungen auf Bundesebene, der Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofs Baden-Württemberg zum Bauplanungs- und Bauordnungsrecht und klimagerechter Bauleitplanung die laufende Reform der Landesbauordnung für Baden-Württemberg.

2.14 Institut für IT- und Datenschutzrecht (init.d)

Organisation und Leitung

Das Institut wurde Mitte 2021 von Prof. Dr. Judith Klink-Straub gegründet und wird von ihr geleitet. Das Institut begleitet und unterstützt die digitale Transformation der öffentlichen Verwaltung, indem es in anwendungsorientierter Weise aktuelle Rechtsfragen der Informationstechnologie und des Datenschutzes untersucht und den Wissenstransfer insbesondere durch einschlägige Veranstaltungen an der HVF, wissenschaftliche Publikationen, Fachvorträge und Kooperationen mit öffentlicher Verwaltung, Justiz und Hochschule befördert.

Forschungsschwerpunkte

Das Institut hat sich zum Ziel gesetzt, technische Entwicklungen und ihre sozialen Auswirkungen zu verfolgen sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen zu analysieren. Forschungsschwerpunkte sind daher insbesondere

- Rechtsfragen der Informationstechnologie
- Digitalisierung des BGB
- Datenschutzrecht im öffentlichen und privaten Bereich
- Digitale Identitäten
- Digitale Bürgerbeteiligungen

Im abgelaufenen Jahr stand die Digitalstrategie der EU mit den Verordnungen Data Governance Act, Data Act, Digital Market Act und Digital Service Act im Vordergrund.

Drittmittel

Im Jahr 2023 hatte der vom BMBF geförderte Drittmittelantrag des Forschungsprojekts KoodiKo (**Ko**-operative **di**gitale **Ko**mmune durch innovative Kommunikations- und Interaktionsstrategien) Erfolg. Verbundpartner sind neben der HVF Ludwigsburg die Bergische Universität Wuppertal, die Hochschule der Medien, die Städte Wuppertal und Baden-Baden sowie die Viadukt GmbH.

In dem Forschungsprojekt geht es darum zu untersuchen, inwieweit kooperative und transparente Interaktionen die digitale Partizipation von Bürger*innen an Planungsprozessen und die Akzeptanz der Ergebnisse fördern können. Start des Forschungsprojekts war der 1.10.2023. Herr Rechtsanwalt Aleksandar Savanovic, LL.M., ist seit dem 1.1.2024 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt tätig.

Veröffentlichungen

Im Rahmen der Forschungsaktivitäten des Instituts sind im Jahr 2024 die in Kapitel 5 ersichtlichen wissenschaftlichen Publikationen veröffentlicht worden.

2.15 Institut für Kommunalrecht, Kommunales Wirtschaftsrecht und Kommunalpolitik (IK³)

Organisation

Das Institut für Kommunalrecht, Kommunales Wirtschaftsrecht und Kommunalpolitik (IK³) befasst sich mit verschiedenen praxisrelevanten Fragestellungen aus den Bereichen des Kommunalrechts und des kommunalen Wirtschaftsrechts. Im Austausch mit den Kommunen werden dabei Antworten erarbeitet sowie praxisnahe Lösungen entwickelt. Unerlässlich ist dabei die Verzahnung mit der Kommunalpolitik, um die Lösungskonzepte auch in die Umsetzung zu bringen.

Aktuelle Schwerpunkte

Das Institut hat in seiner Arbeit mehrere Schwerpunkte: Zunächst ist die Entwicklung von Strategien für die interkommunale Zusammenarbeit, für den Kontext des kommunalen Wirtschaftsrechts und für die Nachwuchsgewinnung in Leitungsfunktionen zu nennen.

Ferner wird geforscht, wie eine zielorientierte, effiziente und digitale Gremienarbeit aussehen und auch verwirklicht werden kann. Kommunale Unternehmen bilden einen weiteren wichtigen Erkenntnisgegenstand der wissenschaftlichen Arbeit des Instituts.

Schließlich begleitet das Institut Gesetzgebungsverfahren in kommunal(wirtschafts-)rechtlich relevanten Bereichen wissenschaftlich und übt eine Monitoring-Funktion aus.

Transfer und Weiterbildung

Neben der Forschung und praxisnahen Umsetzung der erarbeiteten Lösungskonzepte ist dem Institut auch der Transfer des Fachwissens in die Praxis ein Herzensanliegen. Hierzu führt das Institut individuelle Transfer-Projekte und Inhouse-Veranstaltungen sowie Weiterbildungsveranstaltungen durch, die unter dem Dach des Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung (LUCCA) stattfinden.

Publikationen

Im Rahmen der Forschungsaktivitäten sind im Jahr 2024 mehrere wissenschaftliche Veröffentlichungen erschienen, die dem Kapitel 5 dieses Berichts zu entnehmen sind.

2.16 Institut für Digitale Plattformen in Verwaltung und Gesellschaft (DPVG)

Organisation und Leitung

Das „Institut für Digitale Plattformen in Verwaltung und Gesellschaft (DPVG)“ ist im Januar 2023 gestartet. Es koordiniert die Forschungsaktivitäten der HVF im Bereich Digitaler Plattformen. Gründer und Leiter des Institutes ist Prof. Dr. Volkmar Mrass. Zum DPVG-Team gehören insgesamt 11 Personen.

Forschungsschwerpunkte

Digitale Plattformen haben sich in Gesellschaft und Wirtschaft zu einem dominanten Modell entwickelt. Facebook („Meta Platforms“), LinkedIn, Twitter („X“) & Co. haben die Art und Weise, wie viele Menschen kommunizieren, verändert. Alibaba, Amazon, Ebay & Co. zeigen disruptive Wirkung auf ganze Industrien und massiven Einfluss auf das Konsumverhalten der Menschen weltweit. Crowdwor-king-Plattformen wie Clickworker, MTurk & Co. besitzen das Potenzial, zu verändern, wie wir in Zukunft arbeiten werden. Viele dieser Plattformen haben eines gemeinsam: ihre Wurzeln liegen in China oder den USA und sie sind zu einflussreichen Playern geworden, an denen in ihrem jeweiligen Marktsegment kaum jemand vorbeikommt. Deutschland als größte Volkswirtschaft Europas und viertgrößte Volkswirtschaft der Welt darf den Anschluss in diesen Bereichen nicht verlieren. Forschung im Bereich Digitaler Plattformen kann einen Beitrag dazu leisten, diesem Ziel zu dienen.

Gerade auch für öffentliche Verwaltungen können Digitale Plattformen erhebliches Potenzial bieten. Fachkräfte werden gegenwärtig in vielen Branchen händeringend gesucht, im Bereich der Verwaltung ist die Situation besonders angespannt: Gemäß Aussage des Deutschen Beamtenbunds (DBB) Anfang 2023 fehlen im öffentlichen Dienst bereits jetzt 360.000 Fachkräfte. Gemäß einer Studie der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PWC Deutschland und ihrer Strategieberatung fehlen ohne ausgleichende Maßnahmen im Jahr 2030 etwa 1,07 Millionen Fachkräfte im öffentlichen Sektor.

Crowdworking-Plattformen haben das Potenzial, hier in Teilen für etwas Entlastung zu sorgen. Ideengenerierung, externe Tests von kritischen und wichtigen IT-Anwendungen oder Kommunikationsleistungen sind einige Beispiele. Unterstützung kann mittels solcher Digitaler Plattformen bedarfsgerecht und kurzfristig beauftragt werden. Damit das funktionieren kann und gelingt, sind gerade in öffentlichen Verwaltungen einige Rahmenbedingungen zu schaffen. Diese Potenziale und die dafür notwendigen Prämissen zu erforschen ist eines der Ziele des Instituts für Digitale Plattformen in Verwaltung und Gesellschaft (DPVG). Weitere Schwerpunkte liegen in gesellschaftlich relevanten Fragen wie der beherrschenden, dominanten Stellung vieler Plattformen und deren Auswirkungen.

Veranstaltungen

Im Jahr 2024 lag ein wichtiger Schwerpunkt des DPVG auf dem weiteren Ausbau einer neuen Veranstaltungsreihe: Den "Ludwigsburger Digitalisierungsgesprächen". Diese von Prof. Dr. Volkmar Mrass im Jahr 2023 - dem 50-jährigen Jubiläum der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg (HVF) - gegründete neue Veranstaltungsreihe bietet ein Forum und eine Plattform für den Austausch von Repräsentanten aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie richtet sich an eine breite Zielgruppe (u.a. Studierende, Unternehmen, Verwaltungen, Wissenschaft, u.v.m.). Gemäß dem inhaltlichen Fokus dieser Veranstaltung wird auch sie selbst digital (als Online-Videokonferenz) durchgeführt. Sie findet einmal pro Halbjahr statt (im Jahr 2023 auf Grund des 50-jährigen Jubiläums der Hochschule ausnahmsweise dreimal). Mit jeweils über 200-300 anwesenden Teilnehmern pro Veranstaltung gehörten die Ludwigsburger Digitalisierungsgespräche bereits im Gründungsjahr 2023 zu den größten regelmäßigen Veranstaltungen der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg für eine externe Zielgruppe. In den ersten eineinhalb Jahren seit deren Start (März 2023 bis September 2024) haben an den in diesem Zeitraum stattgefundenen fünf Ausgaben (Ludwigsburger Digitalisierungsgespräche 1 bis 5) insgesamt 1.539 Personen teilgenommen (im Durchschnitt 308 Personen pro Veranstaltung).

Ziel der Ludwigsburger Digitalisierungsgespräche ist es, Themen aus der Wissenschaft so aufzubereiten, dass sie für ein breites Publikum begreifbar, interessant und relevant sind. Diese Themen sollen bewusst aus verschiedensten Perspektiven behandelt werden, um eine ausgewogene und ganzheitliche Sicht und damit auch gesellschaftlichen "Impact" zu gewährleisten. Als Diskussionsteilnehmer werden daher bei jeder dieser Veranstaltungen Referenten aus den vier großen Feldern Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft eingeladen. Die Veranstaltung richtet sich an Interessierte aller Alters-, Berufs- und Interessensgruppen und trägt damit zur Öffnung der HVF in Richtung Gesellschaft und zur weiteren Etablierung der Hochschule als Kompetenzzentrum für Digitalisierung bei.

Der Ablauf der Ludwigsburger Digitalisierungsgespräche erlaubt sowohl einen Wissenstransfer der HVF in Gesellschaft und Praxis als auch umgekehrt die Rückkoppelung mit externen Experten und Teilnehmern: Als erstes erfolgt eine Begrüßung durch die Rektorin der HVF, welche mit ihrer Anwesenheit auch die Bedeutung und Relevanz des Themas Digitalisierung unterstreicht. Im Anschluss daran erfolgt eine Einführung durch den Inhaber der DVM-Proffessur und Leiter des DPGV in das jeweilige Thema. Nach Eingangsstatements der vier Referenten findet eine moderierte Diskussion zwischen diesen statt, bevor die Diskussion dann für Fragen aus dem Publikum und Austausch mit diesem geöffnet wird.

Zu den Highlights der Ludwigsburger Digitalisierungsgespräche gehört, dass innerhalb der vier Referenten-Gruppen im Laufe der Zeit verschiedene Gruppierungen, Universitäten, Unternehmen und Verwaltungsebenen vertreten sind - was die Heterogenität und Vielfalt der Ansichten und Einsichten fördert. Die HVF bietet mit dieser Veranstaltung zudem ein Forum für die Unterstützung der wichtigen Digitalisierung des Staates, nicht zuletzt durch die vielen Multiplikatoren: das Teilnehmerfeld der Veranstaltung beinhaltet u.a. Vertreter aller Ebenen der Verwaltung (Gemeinden, Landkreise, Regionen, Regierungspräsidien, Land, Bund).

Im Jahr 2024 fanden die folgenden beiden Ausgaben dieser **Veranstaltungsreihe** statt:

- Ludwigsburger Digitalisierungsgespräche (13. März 2024): „Cybersicherheit – Wie bekommen wir Phishing, Ransomware & Co. in den Griff?“ (348 Teilnehmer)
- Ludwigsburger Digitalisierungsgespräche (25. September 2024): „Fachkräftemangel im Öffentlichen Dienst - Können Crowdfunding-Plattformen Abhilfe schaffen?“ (303 Teilnehmer)

Veröffentlichungen

Im Rahmen der Forschungsaktivitäten des DPVG sind auch im Jahr 2024 wissenschaftliche Veröffentlichungen von Prof. Dr. Volkmar Mrass erschienen, die dem Internetauftritt des DPVG sowie dem entsprechenden Kapitel dieses Berichtes zu entnehmen sind.

2.17 Institut für digitale Transformation im Steuerrecht

Organisation und Leitung

Im März 2023 wurde das Institut unter dem Dach des IAF - Institut für Angewandte Forschung gegründet. Gründer und Leiter ist Prof. Dr. Christoph Schmidt, der eine Professur für Besitz- und Verkehrssteuern mit Schwerpunkt in den Studienfächern Verkehrssteuern, Abgabenrecht und Bewertungsrecht an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen in Ludwigsburg innehat. Er wurde im Januar 2022 an die Fakultät II berufen und lehrt dort gegenwärtig auf dem Gebiet des allgemeinen Abgabenrechts. In seiner Forschung befasst sich Prof. Dr. Schmidt insbesondere mit interdisziplinären Fragestellungen, die an der Schnittstelle zwischen Rechtswissenschaft, Verwaltungswissenschaft und Informatik einzuordnen sind.

Für die Gesellschaft und die Unternehmen bieten sich durch die Digitalisierung immense Chancen. Ebenso kann der Staat im Allgemeinen und die Finanzverwaltung im Besonderen den digitalen Wandel nutzen, um vor allem unter Rückgriff auf die neuen Möglichkeiten den Steuervollzug zu effektivieren. Dabei setzt die Digitalisierung der Rechtsanwendung digitalisierbares Recht voraus. Das Thema der elektronischen Datenverarbeitung ist für die Rechtswissenschaften daher kein gänzlich neues Phänomen. Das Steuerrecht eignet sich wie kaum ein anderes Rechtsgebiet für die Digitalisierung. Der Steuervollzug ist Massenvollzug und lässt sich schon seit geraumer Zeit nicht mehr ohne moderne Datenverarbeitungen bewältigen.

Aufgaben und Ziele

Ungeachtet dessen, dass das Steuerrecht bereits in vielen Bereichen durch die Digitalisierung geprägt ist, besteht ein erheblicher Handlungsbedarf in der wissenschaftlichen Begleitung der digitalen Transformation im Steuerrecht. Die Möglichkeiten und Vorgaben für die Umsetzung dieses komplizierten Rechtsgebiets in digitale Formate ist ebenso wenig erforscht wie der Aspekt der Überprüfbarkeit des digitalen Steuervollzugs.

Die Forschungsarbeiten des IdTStR haben einen hohen Anwendungsbezug und leisten so einen wesentlichen Beitrag zum Wissenstransfer der HVF, erscheinen in renommierten Zeitschriften, sind in ein internationales Forschungsnetzwerk eingebettet und erhöhen im Ergebnis gezielt die Sichtbarkeit des Hochschulstandorts in der scientific community. Das Institut fördert zudem die interdisziplinäre Forschung und Lehre im Bereich der Digitalisierung des Steuerrechts. Dazu werden vor allem Forschungsprojekte durchgeführt, wissenschaftliche Tagungen und Symposien veranstaltet sowie der wissenschaftliche Nachwuchs auf diesem Gebiet gefördert. Ziel des IdTStR ist es, den digitalen Transformationsprozess im Steuerrecht wissenschaftlich fundiert zu begleiten. Ein Schwerpunkt wird dabei auf den juristischen Fragen der Digitalisierung in der (Steuervollzugs-)Praxis liegen.

Aktuelle Schwerpunkte

Es werden unter anderem folgende Forschungsschwerpunkte in den Blick genommen:

- Digitalisierung des steuerlichen Verfahrensrechts
- Risikomanagementsysteme der Finanzverwaltung

- Untersuchungsgrundsatz im digitalen Steuervollzug
- automationsfreundliche Steuergesetze
- GovTech und LegalTech
- behördlicher Algorithmeinsatz
- (voll-)automatisierte Rechtsanwendung
- Einsatz künstlicher Intelligenz
- E-Government
- behördliche Prozessoptimierung

Ausblick

Die Fortentwicklung der digitalen Transformation im Steuerrecht im Zuge der fächerübergreifenden Zusammenarbeit an der HVF sowie mit anderen nationalen und internationalen Fachvertreter*innen steht im inhaltlichen Mittelpunkt des IdTStR. Die Forschungsarbeiten konzentrieren sich kurzfristig auf Themenschwerpunkte mit rechts- und verwaltungswissenschaftlichem Fokus. Mittelfristig wird das Forschungsprogramm um technische Aspekte erweitert. Bestehende Forschungsschwerpunkte an der HVF sollen weiterhin aktiv unterstützt werden. Mittel- bis langfristig ist zudem der Aufbau eines Forschungsclusters mit Partnern aus Verwaltung, IT-Dienstleistern und Unternehmen geplant, das eine neutrale Plattform zur kooperativen Forschung bieten soll. Ein erster Schritt ist mit der Aufnahme in die Plattform „tax&bytes“ (<https://www.taxandbytes.de/organisationen/idtstr>) erfolgt, die das Steuerrecht in die digitale Zukunft begleitet.

2.18 Forschungsstelle für Arbeitsrecht

Organisation und Leitung

Die 2007 gegründete Forschungsstelle für Arbeitsrecht ist das älteste Forschungsinstitut der Hochschule Ludwigsburg. Mittlerweile arbeitet sie gemeinsam mit anderen Instituten unter dem Dach des IAF als zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Hochschule.

Die Forschungsstelle befasst sich mit dem gesamten Spektrum des Individual- und des Kollektivarbeitsrechts. Als Institut einer Hochschule für angewandte Wissenschaften liegt der Fokus auf dem Wissenstransfer in Praxis und Lehre. Neben Publikationen in Fachmedien und der Ausarbeitung von Ausbildungsmaterialien werden auch Beiträge für allgemeine Print- und Onlinemedien zu arbeitsrechtlichen Fragestellungen verfasst, die aktuell die rechtspolitische Diskussion prägen.

Leiter der Forschungsstelle ist Prof. Dr. Arnd Diringer. Neben seiner Tätigkeit an der Hochschule ist er u.a. Mitglied im Beirat des Bundesverbands der Arbeitsrechtler in Unternehmen und Mitinitiator des Expertenforum Arbeitsrecht (#EFAR).

Forschungsschwerpunkte

Schwerpunktthemen sind derzeit:

- Social-Media und Arbeitsrecht

- Mindestlohn und Koalitionsfreit
- Rechtsprobleme bei Arbeitszeugnissen
- Ideologisierung als (Rechts-)Problem in Staat, Wissenschaft und Arbeitswelt

Die diesen Schwerpunktthemen zuzuordnenden Veröffentlichungen, Vorträge, Podcasts, Interviews und Medienberichte finden sich auf dem Internetauftritt der Forschungsstelle.

Veröffentlichungen

Im Rahmen der Forschungsaktivitäten des Instituts sind zahlreiche Veröffentlichungen entstanden, die dem Schriftenverzeichnis von Prof. Dr. Diringer, dem Internetauftritt der Forschungsstelle sowie Kapitel 5 dieses Berichts zu entnehmen sind.

Interviews und Medienberichte

Auch im Jahr 2024 hat der Leiter der Forschungsstelle Prof. Dr. Diringer zahlreiche Interviews (Fernsehen, Radio, Print- und Onlinemedien) zu fachspezifischen Themen gegeben. Viele Medien berichteten darüber hinaus über Aktivitäten und Rechtseinschätzungen von Prof. Diringer, 2024 u.a. zu den Arbeitskämpfen bei der Deutschen Bahn AG.

Eine Aufstellung der Interviews und Medienberichte findet sich auf dem Internetauftritt der Forschungsstelle.

3. Promotionen an der HVF

Im Jahr 2024 wurden keine Promotionen an der HVF Ludwigsburg abgeschlossen.

4. Drittmittel

Im Folgenden werden die im Berichtsjahr 2024 an der HVF eingeworbenen Mittel zur Forschung dargestellt. Gemäß den Hinweisen für die Erstellung der Jahresberichte 2024 mit Kriterien der AG-QidF sind die Projekte in drei Kategorien unterteilt.

In der *Kategorie I* sind Forschungsprojekte erfasst, die durch wettbewerblich eingeworbene Mittel oder durch Mittel privater Dritter finanziert werden und unmittelbar Forschungsergebnisse erwarten lassen. Diese werden projektscharf dargestellt. Die Mitteleingänge für Kategorie 1 sind wie folgt:

Kategorie 1: Aufteilung nach Fördermittelgebern im Berichtsjahr 2024	
Bund (auch HAW-Programme)	26.935,54 EUR
Industrie, privat Dritte	75.544,81 EUR
Summe	102.480,35 EUR

In der *Kategorie II* sind Mittel zur Förderung der Forschungsinfrastruktur aufgeführt. Sie werden zur Gesamtdarstellung der Forschungsleistung der HAW summarisch dargestellt. Der Mittelgang für Kategorie 2 ist wie folgt:

Kategorie 2: Aufteilung nach Fördermittelgebern im Berichtsjahr 2024	
IAF-Grund- und Bonusmittelförderung	69.925,38 EUR

Die *Kategorie III* umfasst Projekte mit vernachlässigbarem Forschungsbezug und werden deshalb nicht aufgeführt.

4.1 Drittmittelkategorie I – Forschungsprojekte mit Mitteleingängen im Jahr 2024

Projekt Nr. 1: Kooperative digitale Kommune durch innovative Kommunikations- und Interaktionsstrategien

Projekttitel	Kooperative digitale Kommune durch innovative Kommunikations- und Interaktionsstrategien
Projektleitung	Prof. Dr. Judith Klink-Straub
Mittelgeber	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderrichtlinie	Forschungsprogramm zu Interaktiven Technologien für Gesundheit und Lebensqualität: „Miteinander durch Innovation“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), Förderkennzeichen: 16SV9214
Laufzeit	01.09.2023 – 30.08.2026
Mittel Berichtsjahr 2024	26. 935,54 EUR
Gesamtmittel	66.786,43 EUR
Kurzbeschreibung	Ziel des Projekts KoodiKo ist es, für Kommunen ein kooperatives Konzept für Planungsprozesse zu entwickeln, das sich durch digitale, interaktive Kommunikations- und Interaktionsstrategien auszeichnet, die bestehende (analoge) Bürgerbeteiligungsformate ergänzen und weiterentwickeln. Oft basiert die Planung, wie z.B. die der Stadtinfrastruktur, auf der Prämisse „was denken Planerinnen und Planer, was die Bürgerinnen und Bürger benötigen“. Allerdings stimmen die Vorstellungen der Planerinnen und Planer und Bürgerinnen und Bürger oft nicht überein. Zudem nehmen an aktuellen Beteiligungsformaten vorwiegend ältere, engagierte Bürgerinnen und Bürger teil, da diese die Zeit und die Motivation für Bürgerbeteiligungen aufbringen. Für die Beteiligung von diversen Zielgruppen, z.B. Jugendlichen, Berufstätigen, sind die aktuellen vorwiegend analogen Formate wenig geeignet, da diese Zielgruppen wenig Zeit oder kaum intrinsische Motivation mitbringen. Für eine gute Akzeptanz von erforderlichen Umgestaltungsmaßnahmen ist es jedoch essentiell eine breitere und diversere Einbindung von Bürgerinnen und Bürger in den Stadtplanungsprozess zu erreichen. Hierbei können interaktive und digitale Tools in Ergänzung und Kombination mit analogen Beteiligungsformaten eine Schlüsselstellung einnehmen.
Fragestellung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Anforderungen und Bedarfe haben Bürgerinnen und Bürger an Bürgerbeteiligungsformate und mobile Anwendungen von digitalen Zwillingen? Wo liegen hier die Unterschiede in den Bevölkerungsgruppen und den verschiedenen Stadt-Mentalitäten? ▪ Wie können analoge und digitale Methoden genutzt werden, um nicht nur eine bestimmte oder immer gleiche Bevölkerungsgruppe zu erreichen? Wie wird sichergestellt, dass alle betroffenen Zielgruppen an Bürgerbeteiligungen teilnehmen? ▪ Wie wird die Beteiligungsakzeptanz im kommunalen Planungsprozess durch mobile Anwendungen gesteigert? ▪ - Sind Ansätze der Mensch-Maschine-Kooperation auf digitale Kommunikations- und Planungsprozesse übertragbar? Wie lassen sich

	Ansätze der Kommunikationspsychologie wie bspw. die Regeln gelingender Kommunikation nach Rogers [2] in den partizipativen Planungsprozess integrieren?
Vorgehensweise	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Für die Überprüfung der Wirksamkeit der kooperativen, partizipativen Planungs- und Entscheidungsprozesse werden Evaluationskriterien basierend auf psychologischen Ansätzen in KoodiKo definiert. ▪ Im Anschluss werden umfangreiche Evaluationen (bspw. Befragungen, Online-Umfragen oder Evaluation mit Fokusgruppen) vor, während und nach dem Planungsvorhaben durchgeführt. Zudem wird ein Bürger*innenbeteiligungsindex entwickelt, der den Stand der partizipativen Teilhabe der Städte veranschaulicht und vergleicht. Mögliche Kriterien – die noch in einem Expertenworkshop zu diskutieren sind – sind bspw. die Gesamtanzahl an umgesetzten Beteiligungsformaten (analog/digital), die Gesamtanzahl an Teilnehmenden, Diversität (wie viele und welche Gruppen wurden einbezogen) und Zufriedenheitseinstufungen der Bürgerinnen und Bürger. ▪ Im Projekt KoodiKo werden zwei reale Planungsvorhaben mit Fokus auf Förderung des Fußverkehrs zur Anwendung des neuen Tools genutzt. Zielgruppe beider Vorhaben sind besonders vulnerable Gruppen (z.B. mobilitätseingeschränkte Personen, Kinder und ältere Bevölkerungsgruppen). ▪ Das Planungsvorhaben der Stadt Wuppertal behandelt die Fußgängerzone Barmen hinsichtlich vielerlei zukunftsorientierter Parameter (z.B.: Klimafolgeanpassung, Schaffung lebenswerter Räume, Entsiegelung, Bürger*innen-orientierte Nutzung, Förderung des Fußverkehrs, etc.). ▪ Das Planungsvorhaben der Stadt Baden-Baden behandelt die neue Platz- und Raumgestaltung der Innenstadt wie bspw. des Hindenburgplatzes oder die Sanierung und Neugestaltungen des Stadtgebietes Lichtental für den Fußverkehr. Bei diesen baulichen Vorhaben sind Akteure der Stadtverwaltung, Lenkungsgruppen und Politiker in die Entscheidung und Planung involviert ▪ - Es wird gegen Ende des Evaluationszeitraums bewertet, ob die KoodiKo-App und die Nutzung von Smartphones eine gute Lösung für Partizipation sind.
Angestrebte Ergebnisse	Das übergeordnete Ziel von KoodiKo ist es, kooperative Kommunikations- und Interaktionsstrategien zu entwickeln und zu erproben, welche die Ansprache und Mobilisierung von Bürger*innen zur bilateralen Partizipation erhöhen und verbessern. Das Hauptziel ist eine mobile Anwendung zu entwickeln, so dass alle Menschen gut erreichbar für Bürgerpartizipationen sind.

Projekt Nr. 2: Jobcoaching von Menschen mit Behinderung bei der Stadt Stuttgart

Projekttitle	Evaluation Jobcoaching von Menschen mit Behinderung bei der Stadt Stuttgart
Projektleitung	Prof. Dr. Gunda Rosenauer
Mittelgeber	Stadt Stuttgart
Partner	Stadt Stuttgart
Förderrichtlinie	-
Laufzeit	01.01.2024 – 31.12.2026
Mittel Berichtsjahr 2024	20.000 EUR
Gesamtmittel	45.000 EUR
Kurzbeschreibung	Es wird eine Evaluation des Jobcoaching-Angebots der Werkstätten für Menschen mit Behinderungen (WfbM) im Stadtgebiet Stuttgart durchgeführt
Fragestellung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ist das Jobcoaching zielführend? ▪ Rechnet es sich finanziell und fördert es die Menschen mit Behinderung ausreichend? ▪ Erhöht es die Zahl der Menschen mit Behinderungen, die aus der WfbM auf dem ersten Arbeitsmarkt integriert werden können? ▪ Gibt es Verbesserungsideen und Entwicklungspotenzial? ▪ Welche Erfahrungen haben alle Beteiligten gemacht
Vorgehensweise	<p>Folgende Meilensteine wurden vorab festgelegt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Recherche und Zusammenstellung aller wichtigen Hintergrundinformationen zum Jobcoaching von Menschen mit Behinderung in den Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen der WfbMs im Stadtgebiet Stuttgart und zu den Modellen (Arbeit inklusive, Budget für Arbeit, Lohnkostenzuschuss, etc.). ▪ Vernetzung und Absprache mit den beteiligten Akteurinnen und Akteuren, wie z.B.: Werkstätten im Stadtgebiet Stuttgart, Sozialamt (Abteilung Eingliederungshilfe), Integrationsfachdienst, Agentur für Arbeit. ▪ Empirische Erhebung (360 Grad) 1. Befragung/Interviews mit den Menschen mit Behinderung, die ein Jobcoaching bekommen haben zu ihren Erfahrungen und Verbesserungsvorschlägen. 2. Befragung/Interviews mit den Jobcoaches zu ihren Erfahrungen und Verbesserungsvorschlägen. 3. Befragung der Arbeitgeber*innen auf dem ersten Arbeitsmarkt zu ihren Erfahrungen und Wünschen mit dem Jobcoaching? ▪ Vorbereitung der Befragung, Durchführung und Auswertung der sozialwissenschaftlichen Untersuchungen. ▪ Kalkulation der Kosten des Jobcoaching und der eingesparten Kosten (Sozialleistungen WfbM , GSi u.a.). ▪ Zusammenstellung der Ergebnisse und Präsentation.

Angestrebte Ergebnisse	Ziel des Jobcoachings ist, Menschen mit Behinderung aus der Werkstatt in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren.
------------------------	--

Projekt Nr. 3: Konzeption eines Risikomanagements für die Haushaltsplanung in 3 Schritten: Risikoidentifikation, Risikobewertung, Szenario-Analyse

Projekttitle	Konzeption eines Risikomanagements für die Haushaltsplanung in 3 Schritten: Risikoidentifikation, Risikobewertung, Szenario-Analyse
Projektleitung	Prof. Dr. Frank Kupferschmidt
Mittelgeber	Stadt Pforzheim
Partner	Stadt Pforzheim, Oberbürgermeister Peter Boch
Laufzeit	01.07.2024 – 31.12.2024
Mittel Berichtsjahr 2024	6.294,81 EUR
Gesamtmittel	6.294,81 EUR
Kurzbeschreibung	Haushaltsplanung ist wie viele Planungsprozesse eine Entscheidung unter Unsicherheit. Abweichungen zwischen Plan- und Ist-Werten können durch eine Vielzahl von Ursachen entstehen, die sich zum Zeitpunkt der Planung häufig nur als abstrakte Risiken abzeichnen. Das angemessene Maß an Risikovorsorge wird für Kommunen somit auch zu einer Frage der Wirtschaftlichkeit: wenn ex ante Mittel nicht für die Aufgabenerfüllung, sondern als Risikovorsorge vorgehalten werden, können ex post erhebliche Opportunitätskosten entstehen. Dabei ist nicht deren Anfall per se das Problem, sondern deren Umfang.
Fragestellung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie können Risiken in Kommunen vorab identifiziert und bewertet werden? ▪ Wie lassen sich solche Szenarien analysieren? ▪ Wie lassen sich identifizierte Risiken in Kommunen minimieren?
Vorgehensweise	<p>3 Schritte: Risikoidentifikation, Risikobewertung, Szenario-Analyse</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Definition, Auswahl und Beschreibung relevanter Risiken für Haushaltsplanung (Self Assessment in Workshop mit beteiligten Fachebenen). Nachbereitung und Dokumentation durch forschungsseitige Projektsteuerung. 2. Qualitative Bewertung der in Stufe 1 identifizierten Risiken (Self Assessment in Workshop mit beteiligten Fachebenen). Nachbereitung und Dokumentation durch forschungsseitige Projektsteuerung. 3. Verdichtung der relevanten und bewerteten Risiken auf Szenarien zur möglichen Einbeziehung in die Haushaltsplanung bzw. zur Unterstützung der Haushaltskonsolidierung. <p>Der Arbeitsaufwand verteilt sich voraussichtlich relativ gleichgewichtet über die drei Prozess-Schritte. Die Terminplanung erfolgt vor Projektstart</p>

	in Abstimmung mit dem Vertragspartner. Die Schritte 1 und 2 werden möglichst zeitnah zum Projektstart bearbeitet. Schritt 3 weist den höchsten explorativen Charakter auf. Die Konkretisierung findet in Abstimmung mit dem Vertragspartner entsprechend den Ergebnissen aus den Schritten 1 und 2 statt. Die Aufbereitung der Ergebnisse zur wissenschaftlichen Veröffentlichung kann durch die forschungsseitige Projektsteuerung gerne in Co-Autorenschaft mit interessierten Teilnehmenden aus dem Projekt erfolgen.
Angestrebte Ergebnisse	Das Risikomanagement-Konzept soll folgende Ziele unterstützen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Gesamtkonzept: Diversifizierte Risikosteuerung (optimale Mischung) anstatt isolierte Risikovorsorge der jeweiligen Einzelrisiken, um Plan-Ist-Abweichungen zu reduzieren 2. Verständlichkeit: Transparenz und Verständlichkeit zur Unterstützung der Entscheidungen 3. Objektivierung: strukturierte und wissenschaftlich begleitete Dokumentation des Risikomanagement

Projekt Nr. 4: KI-basierte Assistenz für die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter im Migrationsamt

Projekttitel	KI-basierte Assistenz für die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter im Migrationsamt
Projektleitung	Prof. Dr. Birgit Schenk
Mittelgeber	Landratsamt Hohenlohekreis
Partner	Landratsamt Hohenlohekreis, Universität Zürich
Förderrichtlinie	-
Laufzeit	01.05.2024 – 31.12.2029
Mittel Berichtsjahr 2024	1.000 EUR
Gesamtmittel	1.000 EUR
Kurzbeschreibung	Bedingt durch die erhöhte Zuwanderung, unklare und komplexe Gesetzgebung und den demographischen Wandel sehen sich viele Kommunen in Deutschland mit der Herausforderung konfrontiert, in effektiver und effizienter Weise die damit zusammenhängenden Aufgaben zu bewältigen. So sind lange Wartezeiten, Nichterreichbarkeit der Behörden auf Zuwanderungsseite und Überlastung auf Seiten der Behörden die Regel geworden.

	<p>Damit stellt sich die Frage, wie Sachbearbeiter*innen wirksam entlastet werden können, um zeitnah, effektiv und effizient die Angelegenheiten der Zuwanderinnen und Zuwanderer zu bearbeiten. <i>Forschungsziel</i> ist es, herauszuarbeiten, ob und in welchem Ausmaß ein persönlicher digitaler Assistent Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter in der (telefonischen) Beauskunftung unterstützen kann.</p> <p>Ausgehend von dieser Forschungsfrage steht das Szenario „Sachstandsabfrage“ im Mittelpunkt.</p>
Fragestellung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie können KI-Systeme in Kommunen eingebunden werden und welche Auswirkungen gibt es dadurch auf Geschäftsprozesse? ▪ Wie können KI-Systeme im Migrationsamt eingesetzt werden?
Vorgehensweise	<ol style="list-style-type: none"> 1. Im Rahmen von Workshops mit Führungskräften der Kommunen wird KI antastbar gemacht und konkrete Szenarien für den Einsatz von KI in der kommunalen Verwaltung mit Fokus auf die Bürger-Verwaltungskommunikation erarbeitet. 2. Ein Prototyp eines Digitalen Sprachagenten zur automatischen Beantwortung von Telefonanrufen und Weiterleitung wird entwickelt und mit ausgewählten Kommunen in Experimenten getestet. Der Prototyp soll dabei wichtige Vorzimmerfunktionen abdecken und den Bürgerservice erhöhen. 3. Anhand einer Vignettenstudie soll herausgefunden werden, welche Auswirkungen algorithmische Management Systeme auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben. Mit ausgewählten Szenarien werden in mehreren Experimenten, unterschiedliche Fachbereiche untersucht, Design- und Implementierungswissen und abgeleitet. 4. Ausgehend von den vorigen Studien soll abschließend untersucht werden, wie KI Systeme in die Kommunen eingebunden werden können und welche Auswirkungen es auf Geschäftsprozesse gibt. <p>Die inhaltlichen Schritte der Forschungs Kooperation umfassen:</p> <ol style="list-style-type: none"> (1) Erhebung des Status Quo im Sinne von Anforderungsanalyse / Juli 2024. Ergebnis: Bericht zum IST-Stand (2) Prototyp-Entwicklung in mehreren Iterationen / November 2024. Ergebnis: Prototyp (3) Abschlussevaluation in mehreren Iterationen / Dezember 2024. Ergebnis: -Abschlusspräsentation (4) Ausloten weiterer Forschungsmöglichkeiten und Dissemination der Ergebnisse in Publikationen u.a. / ab Januar 2025
Angestrebte Ergebnisse	<p>Eine Vignettenstudie soll Auskunft darüber liefern, welche Auswirkungen algorithmische Management Systeme auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben.</p>

Projekt Nr. 5: Zukunftsfähige Gemeindeverwaltung Kirchheim: bürgernah digitalisiert

Projekttitel	Zukunftsfähige Gemeindeverwaltung Kirchheim: bürgernah digitalisiert
Projektleitung	Prof. Dr. Claudia Schneider
Mittelgeber	Kirchheim am Neckar
Partner	Kirchheim am Neckar
Laufzeit	01.09.2021 – 31.08.2026
Mittel Berichtsjahr 2024	25.000,00 EUR
Gesamtmittel	135.000,00 EUR
Kurzbeschreibung	Mit der Gemeinde Kirchheim bietet sich erstmalig die Gelegenheit, am Beispiel einer kompletten Organisation (und nicht nur am Beispiel einzelner Ämter) zu zeigen, wie mit dem Vorgehen der integrierten Organisationsentwicklung die digitale Transformation umgesetzt und damit die Zukunftsfähigkeit einer Verwaltung erreicht werden kann. Der von uns verfolgte Ansatz der integrierten Organisationsentwicklung setzt dabei sowohl an den Geschäftsprozessen und deren Digitalisierung, als auch an den Organisationsstrukturen und deren Agilisierung, sowie an den Mitarbeitenden und deren Professionalisierung an.
Fragestellung	Wie kann digitale Transformation in einer Kommune in Richtung zukunftsfähige Gemeindeverwaltung durch bürgernahe Digitalisierung gelingen?
Vorgehensweise	Bestimmung des aktuellen digitalen Reifegrades der Gemeinde Kirchheim: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse von zehn Kerngeschäftsprozessen, Erfassung der Bürgerperspektive (Außensicht) und Analyse der internen Schnittstellen (Mitarbeiterperspektive, Innensicht) ▪ Analyse der Organisationskultur, der Organisationsstruktur, der digitalen Kompetenzen von Mitarbeitenden und Führungskräften sowie des digitalen Commitments und der Professionalität der Führungskräfte (Digital Leadership) aus der Mitarbeiterperspektive ▪ Eingesetzte Methoden: Fragebogenerhebungen, Interviews, Mystery Shopping ▪ Erarbeitung der Organisationsdiagnose
Angestrebte Ergebnisse	Die Erkenntnisse werden in Anschlusskooperationen mit der Gemeinde Kirchheim oder anderen interessierten Kooperationspartnern überführt. Die im Zusammenhang mit den Projekten gewonnenen Erkenntnisse werden wissenschaftlich aufbereitet und publiziert. Dies geschieht unter anderem über die Organisation von Fachtagen an der Hochschule, die Erstellung von Handlungsleitfäden, die Didaktisierung der gewonnenen Erkenntnisse und die Konzeption von Schulungen, welche entweder als Weiterbildungen seitens der Hochschule oder in Kooperation mit den kommunalen Spitzenverbänden interessierten Kommunen angeboten werden können sowie über wissenschaftliche Publikationen und Beiträge auf einschlägigen Fachtagungen und Kongressen.

Projekt Nr. 6: Erforschung innovativer Ansätze zur Qualitätserhöhung in der öffentlichen Daseinsvorsorge

Projekttitle	Erforschung innovativer Ansätze zur Qualitätserhöhung in der öffentlichen Daseinsvorsorge
Projektleitung	Prof. Dr. Alois Paulin
Mittelgeber	6G Health Institut GmbH
Laufzeit	01.11.2022 – 30.10.2024
Mittel Berichtsjahr 2024	13.750,00 EUR
Gesamtmittel	33.000,00 EUR
Kurzbeschreibung	Studieren und Evaluieren von neuen Technologien zur Gewährleistung vom Schutz der Privatsphäre im Rahmen des grenzüberschreitenden föderalen Prozessierens, von sensiblen persönlichen Daten im Kontext der Europäischen Union.
Fragestellung	Was sind die rechtlichen, technischen und nutzerspezifischen Rahmenbedingungen für einen sicheren und vertrauenswürdigen Transfer sensibler persönlicher Daten in grenzüberschreitenden Szenarien in der Europäischen Union?
Vorgehensweise	Literaturrecherche, div. Fallstudien, Entwicklung von Szenarien, um technologische Artefakte zu validieren
Angestrebte Ergebnisse	Erstellung einer Übersicht über die rechtlichen Rahmenbedingungen (ethische und rechtliche Dimension), Übersicht über aktuelle technische Ansätze und Möglichkeiten zum Einsatz von Technologie zum Schutz der Privatsphäre, und Erstellung von Fall-basierten Berichten zu evaluierten Fällen.

Projekt Nr. 7: Gesunde Arbeitsmodelle im Co-Working-Setting

Projekttitle	Gesunde Arbeitsmodelle im Co-Working-Setting
Projektleitung	Prof. Dr. Anna Steidle
Mittelgeber	WISTA Management GmbH
Laufzeit	01.05.2024 – 31.12.2027
Mittel Berichtsjahr 2024	9.500,00 EUR
Gesamtmittel	9.500,00 EUR
Kurzbeschreibung	Flexibles Arbeiten gilt seit der Pandemie als „the new normal“: Beschäftigte möchten ihre gewonnenen Freiräume wahren und weiterhin zeitlich flexibel und ortsungebunden arbeiten. Gleichzeitig werden sie selbst, ihre Führungskräfte und Unternehmen damit konfrontiert, dass soziale Interaktionen leiden, Arbeitsprozesse durch fehlende Absprachen erschwert werden, Verantwortungsdiffusionen entstehen und die Bindung an das Unternehmen verloren geht. Das hat negative Folgen sowohl für die Gesundheit und das Engagement der Beschäftigten als auch für die Produktivität und Innovationskraft von

	<p>Unternehmen. Die arbeitspsychologische Forschung hat sich viel mit den Vor- und Nachteilen von Remote Work (v.a. mit dem Home Office) auseinandergesetzt. Zusammengefasst sehen wir ein komplexes Bild: Remote Work kann sowohl konzentriertes Arbeiten fördern als auch das Fokussieren auf eine Tätigkeit erschweren; sie ermöglicht ein besseres Work-Life Management und führt gleichzeitig zu Entgrenzung von Arbeit; sie schafft Freiräume und fordert dabei ein hohes Maß an Selbstregulation ein. Recht eindeutig zeigt sich, dass soziale Interaktionen zwischen Kolleginnen und Kollegen und mit der Führungskraft sowie der Wissensaustausch im reinen Home Office leiden.</p>
Fragestellung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie lassen sich die Vorteile von Remote Work und Präsenzarbeit in hybriden Arbeitsmodellen vereinen? ▪ Welche Tätigkeiten ziehen Personen ins Co-Working Space? Wann bevorzugen sie, remote zu arbeiten? ▪ Bei welchen Umgebungsbedingungen wird ein hoher psychischer Raumkomfort erreicht, der Wohlbefinden und Motivation fördert? ▪ Wie beeinflussen sich soziale Ressourcen und die Wahl des Arbeitsortes wechselseitig? ▪ Welche gemeinsamen Regeln, Normen und (digitalen) Tools fördern soziale Interaktionen und den Zusammenhalt im Team? ▪ Was können sie (nicht) leisten und wie viel Präsenz braucht es, damit Zusammenhalt im Team entsteht? ▪ Welche Rolle spielen soziale Interaktionen mit Co-Workerinnen und Co-Worker aus anderen Unternehmen (die Co-Working Community)?
Vorgehensweise	<p>In dem Projekt sollen qualitative und quantitative Methoden verzahnt werden, um zum einen explorativ neue Fragen gemeinsam mit den Beschäftigten zu generieren und zum anderen gezielte Annahmen konfirmatorisch zu prüfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Explorative Methoden: teilnehmende Beobachtungen und halbstrukturierte Interviews mit Beschäftigten in ihrer jeweiligen Arbeitsumgebung im co-working space ▪ Konfirmatorische Experience Sampling Studien (ca. n = 100): Beschäftigte beantworten über zwei bis drei Wochen täglich einen Kurzfragebogen (max. 5 min) zu ihrem Arbeitsort, Arbeitszeiten, Arbeitsaufgaben, Umgebungsbedingungen und sozialen Ressourcen (z.B. day reconstruction method)
Angestrebte Ergebnisse	<p>In diesem Projekt soll exploriert werden, welche Faktoren eine gesunde und produktive hybride Arbeit im Co-Working Setting bedingen, um konkrete Handlungsempfehlungen für Unternehmen und Beschäftigte abzuleiten.</p> <p>Im Fokus stehen die Fragen, wie a) eine gute Passung zwischen Aufgabe und Arbeitsumgebung erzielt werden kann, b) welche Umgebungsfaktoren Wohlbefinden und Arbeitsengagement fördern, und c) wie soziale Ressourcen und Zusammenhalt im hybriden Arbeitssetting entstehen und gestärkt werden können.</p>

4.2 Drittmittelkategorie I – Forschungsprojekte ohne Mitteleingänge im Jahr 2024

Projekt Nr. 8: Tax Compliance in der Innenverwaltung

Projekttitlel	Tax Compliance in der Innenverwaltung
Projektleitung	Prof. Dr. Tanja Leibold und Prof. Dr. Gabi Meissner
Mittelgeber	Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg
Partner	Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg
Förderrichtlinie	-
Laufzeit	01.12.2021 – 31.12.2024
Mittel Berichtsjahr 2024	0,00 EUR
Gesamtmittel	32.500,00 EUR
Kurzbeschreibung	<p>Mit dem nachfolgend beschriebenen Forschungsvorhaben plant die HVF unter Leitung von Prof. Dr. Tanja Leibold und Prof. Dr. Gabi Meissner die Identifizierung und Erforschung steuerrechtlicher und organisatorischer Fragestellungen und Prozesse im Bereich der Innenverwaltung des Landes Baden-Württemberg. Der Vertragspartner stellt sich mit ihrem nachgeordneten Bereich hierfür als sogenannte „Reallabor“ zur Verfügung, so dass die HVF in der Lage versetzt wird, relevante Fragestellungen und Umsetzungsmöglichkeiten eines Tax Compliance Management System (TCMS) wissenschaftlich zu untersuchen. Unter einem TCMS ist dabei die Zusammenfassung der aufgrund der festgelegten Ziele eingeführten Grundsätze und Maßnahmen einer Organisationsform verstehen, mit denen im Bereich des Steuerrechts das regelkonforme Verhalten von gesetzlichen Vertretern, Mitarbeitern und ggf. Dritten – etwa Vertragspartnern - sichergestellt und regelwidriges Verhalten verhindert werden sollen (nach IDW Praxishinweis 1/2016: Ausgestaltung und Prüfung eines TCMS gemäß IDW PS 980, Rz. 6). Am Beispiel eines Ministeriums, das mit seinem nachgeordneten Bereich über eine Vielzahl von Behörden und Landesbetrieben verfügt und eine vielgestaltige Bandbreite an unterschiedlichsten Aufgaben in verschiedensten Organisationsformen erfüllt, sollen typische Aufgaben und deren Erledigung in der Praxis zunächst in tatsächlicher Hinsicht beschrieben und in der Folge einer steuerrechtlichen Betrachtung unterzogen werden.</p>

Projekt Nr. 9: Smarte Geschäftsmodelle Herrenberg

Projekttitle	Smarte Geschäftsmodelle Herrenberg
Projektleitung	Prof. Dr. Birgit Schenk
Partner	Stadt Herrenberg
Mittelgeber	Stadt Herrenberg
Laufzeit	01.12.2019 – 28.02.2022 / fortlaufend bis 2029
Mittel Berichtsjahr 2024	0,00 EUR
Gesamtmittel	20.000,00 EUR
Kurzbeschreibung	Ziel des Kooperationsforschungsprojekts ist es, am Beispiel des Amts für Technik, Grün und Umwelt der Stadt Herrenberg Potenziale und Möglichkeiten für smarte Geschäftsmodelle (Einsatz von Sensortechnik und den sich daraus ergebenden Möglichkeiten der Datenverarbeitung und -analyse) zu untersuchen und einen ersten konzeptionellen Entwurf zu entwickeln.

Projekt Nr. 10: Agile Organisationsstrukturen im Bürgerservice

Projekttitle	Agile Organisationsstrukturen im Bürgerservice
Projektleitung	Prof. Dr. Claudia Schneider
Partner	Stadt Karlsruhe
Mittelgeber	Stadt Karlsruhe
Laufzeit	01.03.2020 – 28.02.2024
Mittel Berichtsjahr 2024	0,00 EUR
Gesamtmittel	30.000,00 EUR
Kurzbeschreibung	Da agile Organisationsstrukturen in der Kommunalverwaltung noch sehr selten sind, soll im Rahmen des Projekts die Übertragbarkeit agiler Organisationsstrukturen in dreierlei Hinsicht geprüft werden: von einer mittleren Kommune auf eine große Kommune, von einer in sich relativ geschlossenen Einheit (Bauhof) auf eine Einheit mit vielen Außenstellen (Bürgerservice), sowie von einer selbstorganisierten Gruppe von Mitarbeitenden auf ein selbstorganisiertes Führungsteam.

Projekt Nr. 11: Digitales Erreichbarkeits- und Begrüßungstraining Mössingen

Projekttitle	Digitales Erreichbarkeits- und Begrüßungstraining (Mössingen)
Projektleitung	Prof. Dr. Birgit Schenk
Mittelgeber	Stadt Mössingen
Partner	Universität Zürich (Institut für Informatik)
Laufzeit	01.04.2021 – 31.08.2027
Mittel Berichtsjahr 2024	0,00 EUR
Gesamtmittel	2.400,00 EUR von Stadt Mössingen (davon 2.200,00 EUR an UZH, 19.311,60 EUR finanziert aus Eigenmitteln)
Kurzbeschreibung	<p>Bürgernähe wird für moderne Verwaltungen im kommunalen Wettbewerb immer wichtiger. So führt Bürgernähe zu einer höheren Lebensqualität für die Einwohner und stellt dadurch, beispielsweise bei Wohnstandortserwägungen, eine wichtige Einflussgröße dar. Die Nähe zu den Bürgerinnen und Bürger beginnt in der Ausrichtung der Dienstleistungserbringung an deren Kommunikationsverhalten und favorisierten Medien. So fußt die kommunale Service-Erbringung heutzutage noch auf drei Säulen: (a) der Selbstbedienung über die Homepage, (b) den Bürgerdiensten vor Ort und (c) der telefonischen Serviceleistung.</p> <p>Eine bürgernahe Verwaltung zeichnet sich u.a. durch gut strukturierte, nutzerfreundliche Informationsgestaltung im Web, kundenfreundliche Öffnungszeiten und gute telefonische Erreichbarkeit aus. Diese drei Säulen bestimmen den Kundenkontakt. Favorisieren die Einwohnerinnen und Einwohner das Telefon, stehen insbesondere eine gute Erreichbarkeit der Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, sowie deren Kompetenz und Freundlichkeit im Vordergrund –und hier setzt das gemeinsame Forschungscooperationsprojekt an. Forschungsziel ist es, herauszuarbeiten, ob und in welchem Ausmaß die telefonische Erreichbarkeit durch den Einsatz eines digitalen Trainers verbessert werden kann.</p>

Projekt Nr. 12: Vergleichende Evaluation von Lernsettings zur Förderung zur Digital Leadership Kompetenzen

Projekttitlel	Vergleichende Evaluation von Lernsettings zur Förderung zur Digital Leadership Kompetenzen
Projektleitung	Prof. Dr. Claudia Schneider
Partner	Stadt Freiburg im Breisgau
Mittelgeber	Stadt Freiburg im Breisgau
Laufzeit	15.04.2020 – 31.01.2024
Mittel Berichtsjahr 2024	0,00 EUR
Gesamtmittel	50.000,00 EUR
Kurzbeschreibung	In diesem Projekt werden Lernsettings zur Förderung von Digital Leadership Kompetenzen und Digital Lifelong Learning Readiness bei Führungskräften einer großen Kommune vergleichend evaluiert.

Projekt Nr. 13: Digitale Transformation Gemeinde Achern

Projekttitlel	Digitale Transformation Gemeinde Achern
Projektleitung	Prof. Dr. Birgit Schenk
Partner	Stadt Achern
Mittelgeber	Stadt Achern
Laufzeit	01.09.2020 – 28.02.2026
Mittel Berichtsjahr 2024	0,00 EUR
Gesamtmittel	8.000,00 EUR
Kurzbeschreibung	In diesem Projekt wird der digitale Reifegrad einer Kommune als Grundlage für den Aufbau einer interkommunalen Benchmarkdatenbank zur digitalen Transformation und die Weiterentwicklung des digitalen Reifegradmodells untersucht.

Projekt Nr. 14: Reifegradmessung Neckarsulm

Projekttitle	Reifegradmessung Neckarsulm
Projektleitung	Prof. Dr. Birgit Schenk
Partner	Stadt Neckarsulm
Mittelgeber	Stadt Neckarsulm
Laufzeit	01.10.2020 – 28.02.2026
Mittel Berichtsjahr 2024	0,00 EUR
Gesamtmittel	12.500,00 EUR
Kurzbeschreibung	Die Bestimmung des digitalen Reifegrades einer Kommune bildet in diesem Projekt die Grundlage für den Aufbau einer interkommunalen Benchmarkdatenbank zur digitalen Transformation und die Weiterentwicklung des digitalen Reifegradmodells.

Projekt Nr. 15: Evaluation und Analyse der aktuellen Mobilitäts-Situation für Rolli-Fahrerinnen und Rolli-Fahrern, mit besonderem Blick auf die Rolli-Taxis

Projekttitlel	Evaluation und Analyse der aktuellen Mobilitäts-Situation für Rolli-Fahrerinnen und Rolli-Fahrern, mit besonderem Blick auf die Rolli-Taxis
Projektleitung	Prof. Dr. Gunda Rosenauer
Mittelgeber	Stadt Stuttgart
Förderrichtlinie	-
Laufzeit	01.06.2023 – 01.03 bzw. 01.05.2024
Mittel Berichtsjahr 2024	0,00 EUR
Gesamtmittel	10.000,00 EUR
Kurzbeschreibung	Durchführung des Forschungs Kooperation „Empowerment für Rollstuhlfahrerinnen Rollstuhlfahrer in Stuttgart - Evaluation zur Förderung der selbstbestimmten Mobilität“. Die Forschungs Kooperation soll zudem einen Beitrag zum gesellschaftlichen und öffentlichen Diskurs zur Inklusion von Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer in Stuttgart leisten.
Fragestellung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Möglichkeiten der Mobilität nutzen Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer in Stuttgart und welche Mobilitätsangebote wünschen oder brauchen Sie? ▪ Kennen Sie das Rollitaxi? Kennen Sie andere Angebote in Stuttgart (Mietwagen, SSB flex, Mobilitätsberatung „m-punkt“, Fahrgutscheine ...?) ▪ Wie lösen andere Städte dieses Thema (z.B. London Taxis in München) und welche Angebote gibt es in Stuttgart (Beschreibung, Unterschiede, Bekanntheit, Nutzen ...)? ▪ Wie häufig werden Rollitaxis genutzt und können sich Taxiunternehmen vorstellen, dieses Angebot zu erweitern?
Vorgehensweise	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Recherche zu den grundsätzlichen Angeboten und Möglichkeiten der Mobilität für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer in Stuttgart ▪ Zusammenstellung, Beschreibung, Herausarbeiten der Unterschiede, Bekanntheit, Vor- und Nachteile usw. ▪ Benchmarking/Recherche welche Modelle und Lösungen gibt es zur Mobilität von Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer in anderen Städten. ▪ Ermittlung der Zielgruppe durch Kontaktaufnahme mit den verschiedensten Stellen (siehe Anlage) ▪ Empirische Erhebung (Online-Befragung) für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer erstellen und durchführen ▪ Qualitative und quantitative Auswertung der Ergebnisse ▪ Vertiefende Interviews (ca. 7-10) ▪ Zusammenstellung der Ergebnisse inkl. Empfehlungen und/oder Checkliste ▪ Zusammenstellung der Zielgruppe der Umfrage und Befragung (Recherche)

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umfrage und Interviews mit Taxiunternehmen (es gibt mind. 52 in Stuttgart mit ca. 700 Taxen) ▪ Umfrage und Interviews mit Anbietern für Mobilität für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer (SSB, Mietwagen, UberX, ÖPNV ...) ▪ Auswertung der Umfrage ▪ Zusammenstellung der Ergebnisse.
Angestrebte Ergebnisse	<p>Ziel sei eine Evaluation der Bedarfe der Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer in Stuttgart für eine selbstbestimmte Mobilität sowie die Evaluation der aktuellen Angebote (Rollitaxi, SSB flex, Mietwagen, ÖPNV) in Stuttgart und deren Wirksamkeit. Des Weiteren soll eine Evaluation stattfinden, ob das Rollitaxi die richtige Option ist und ob sich weitere Investitionen in das Förderprogramm der Stadt Stuttgart zum Rollitaxi lohnen.</p>

Projekt Nr. 16: Entwicklung eines CI-Trainings mit digitalem pädagogischen Agenten (KI) mit Schwerpunkt telefonischer Erreichbarkeit

Projekttitlel	Entwicklung eines CI-Trainings mit digitalem pädagogischen Agenten (KI) mit Schwerpunkt telefonischer Erreichbarkeit
Projektleitung	Prof. Dr. Birgit Schenk
Mittelgeber	Stadt Neckarsulm
Partner	Universität Zürich, Institut für Angewandte Informatik
Laufzeit	01.01.2023 – 31.12.2025
Mittel Berichtsjahr 2024	0,00 EUR
Gesamtmittel	5.000,00 EUR
Kurzbeschreibung	Künstliche Intelligenz und Natural Language Processing Technologien in Form von Chatbots oder sprachbasierten Gesprächsagenten (z.B. Apple Siri oder Amazon Alexa) haben den Massenmarkt erreicht und eine große Verbreitung im privaten und beruflichen Leben der Menschen gefunden. In Organisationen wird Conversational AI in verschiedenen Kontexten eingesetzt, z.B. zur Verbesserung von Kunden- und Beratungsdienstleistungen, zur Unterstützung kreativer Arbeit oder zur Verbesserung der Lernerfahrung für Studierende. Das IMRG der Universität Zürich und die HVF Ludwigsburg erweitern den Anwendungsbereich von Conversational AI, indem sie modernste Sprachtechnologie nutzen, um einen Pedagogical Conversational Agent zu entwickeln, der das Corporate Identity Management öffentlicher Verwaltungen unterstützt. Das Ziel dieses digitalen Coaches: das Lernen am Arbeitsplatz zu revolutionieren und das Verständnis der Corporate Identity bei den Mitarbeitern durch personalisierte und motivierende Lernerfahrungen zu fördern.
Fragestellung	Da die Vermittlung der CI über die Belegschaft einer Kommunalverwaltung eine Daueraufgabe bleibt, ist es relevant, eine Möglichkeit der Vermittlung zu finden, die a) jederzeit und kostengünstig neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung steht, b) die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig trainiert, c) den internen Aufwand der für das Training Zuständigen minimiert und d) einen Ansatz zur verwaltungsweiten Überprüfung bietet.
Vorgehensweise	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Organisatorische Vorarbeiten: Zusammenstellung aller existierender Regelungen der Stadt Neckarsulm für die didaktische Umsetzung, Zusammenstellung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer für das Training ▪ Didaktische Vorarbeiten: Entwurf des Lernkonzeptes und erster Lernmodule sowie Anpassung bzw. Implementierung auf der gewählten e-Learning-Plattform und Einbindung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ▪ Technische Vorarbeiten: Einarbeitung in technische Möglichkeiten ▪ Erstellung eines Evaluationsfragebogens ▪ Entwicklung rollenbezogener Prototypen, Papierprototyping, Test-Prototyp-Erstellung und Implementierung in die Lernplattform, Einbindung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchführung der Trainings ▪ - Abschlussevaluation
Angestrebte Ergebnisse	Forschungsziele sind das Lernen in der Kommune zu vereinfachen sowie das Lernen am Arbeitsplatz (insbesondere CI-Schulungen) zu unterstützen. Weiterhin sollen analoge Trainerinnen und Trainer entlastet werden, ersetzt werden oder ergänzt werden. Es sollen Designprinzipien für einen Pedagogical Conversational Agent entwickelt werden und Unterschiede in den Lernergebnissen mit/ohne Pedagogical Conversational Agent identifiziert werden.

Projekt Nr. 17: Entwicklung eines CI-Trainings mit digitalem pädagogischen Agenten (KI) mit Schwerpunkt telefonischer Erreichbarkeit

Projekttitle	Entwicklung eines CI-Trainings mit digitalem pädagogischen Agenten (KI) mit Schwerpunkt telefonischer Erreichbarkeit
Projektleitung	Prof. Dr. Birgit Schenk
Mittelgeber	Stadt Sindelfingen
Partner	Universität Zürich, Institut für Angewandte Informatik
Förderrichtlinie	-
Laufzeit	01.01.2023 – 31.12.2025
Mittel Berichtsjahr 2024	0,00 EUR
Gesamtmittel	4.200,00 EUR
Kurzbeschreibung	<p>In der heutigen sich schnell digitalisierenden Welt arbeiten Behörden und Kommunen hart daran, den Bürgerinnen und Bürgern die bestmöglichen Dienstleistungen zu bieten. Aber trotz der Einführung neuer Technologien kann die Bedeutung eines direkten Kontakts und der Erreichbarkeit von Regierungsbehörden, sei es per Telefon, E-Mail oder persönlich, nicht genug betont werden. Studien zeigen, dass Einzelpersonen es immer noch vorziehen, ein Büro anzurufen oder zu besuchen, wenn sie ein Problem lösen oder eine Entscheidung treffen müssen. Daher ist die Bereitstellung einer konsistenten und kohärenten Interaktion mit den Bürgern über verschiedene Kommunikationskanäle hinweg eine wesentliche Säule für einen guten Bürgerservice.</p> <p>Dabei ist eine einheitliche Corporate Identity der öffentlichen Verwaltung ist wichtig für die Interaktion mit den Bürgerinnen und Bürgern, da sie dazu beiträgt, Vertrauen und Glaubwürdigkeit aufzubauen. Wenn Bürgerinnen und Bürger sich an öffentliche Verwaltungen wenden, möchten sie sicher sein, dass sie mit einem Vertreter sprechen. Durch „gelebte“ einheitlichen Corporate Identity kann die öffentliche Verwaltung ihre Professionalität und ihr Engagement für qualitativ hochwertige Dienstleistungen unter Be-</p>

	<p>weis stellen, einen positiven Ruf aufbauen und das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger fördern, was zu effektiveren und effizienteren Interaktionen führt.</p> <p>Unsere Forschung hat jedoch gezeigt, dass Behörden dabei vor großen Herausforderungen stehen, um eine konsistente Corporate Identity für qualitativ hochwertigen Bürgerservice zu etablieren. Bürger haben häufig Schwierigkeiten, Bedienstete zu erreichen oder sind mit unklaren Organisationsregeln (z.B. Öffnungszeiten oder Verantwortlichkeiten) überfordert. Gemeinsam mit der Universität Zürich und der Stadt Sindelfingen wird seit 2012 in einer Langzeitstudie untersucht, wie Kommunen ihre externe Kommunikation, insbesondere den Telefonservice und die Erreichbarkeit, durch klare Maßnahmen, Richtlinien und Trainingsprogramme verbessern können.</p>
Fragestellung	Da die Vermittlung der CI über die Belegschaft einer Kommunalverwaltung eine Daueraufgabe bleibt, ist es relevant, eine Möglichkeit der Vermittlung zu finden, die a) jederzeit und kostengünstig neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung steht, b) die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig trainiert, c) den internen Aufwand der für das Training Zuständigen minimiert und d) einen Ansatz zur verwaltungsweiten Überprüfung bietet.
Vorgehensweise	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Organisatorische Vorarbeiten: Zusammenstellung aller existierender Regelungen der Stadt Sindelfingen für die didaktische Umsetzung, Zusammenstellung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer für das Training ▪ Didaktische Vorarbeiten: Entwurf des Lernkonzeptes und erster Lernmodule sowie Anpassung bzw. Implementierung auf der gewählten e-Learning-Plattform und Einbindung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ▪ Technische Vorarbeiten: Einarbeitung in technische Möglichkeiten ▪ Erstellung eines Evaluationsfragebogens ▪ Entwicklung rollenbezogener Prototypen, Papierprototyping, Test-Prototyp-Erstellung und Implementierung in die Lernplattform, Einbindung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ▪ Durchführung der Trainings ▪ - Abschlussevaluation
Angestrebte Ergebnisse	Ziel ist es, ein Workplace -Learning-Konzept zu entwickeln, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinsichtlich der CI-konformen Kommunikationsgestaltung im Umgang mit Einwohnerinnen und Einwohnern und weiteren Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfängern zu sensibilisieren und zu trainieren.

4.3 Drittmittelkategorie II

In dieser Kategorie handelt es sich um Mittel mit Forschungsbezug zur Förderung der Forschungsinfrastruktur. Diese werden nur summarisch aufgeführt.

IAF-Grund- und Bonusmittelförderung	
Mittel Berichtsjahr 2024	69.925,38 EUR

5. Wissenschaftliche Publikationen 2024

Die Reihenfolge der Publikationen entspricht derer in der Excelliste „HVF Ludwigsburg Tabellenübersicht Forschungsbericht 2024.xlsx“.

5.1 Artikel in wissenschaftlichen Journalen mit Peer-Review / in juristischen Zeitschriften, Konferenzpaper, Monografien und Dissertationen (5-fach gewertet)

1. **Dickhäuser, C.** (2024): Mehr Kompetenzerleben und Autonomie - Förderung von Motivation und mentaler Gesundheit im dualen Studium. In: *Duales Studium : Personal in Hochschule und Betrieb gemeinsam entwickeln*, 2024 (1), Stuttgart: Franz-Steiner-Verlag, pp. 19-21. *[Volltextnachweis für die Beantragung auf 5-fache Wertung beigefügt]*
2. **Dickhäuser, C.;** Dickhäuser, O. (2024): Positive Psychologie in Beratung und Studium - Einsatz von Methoden der Positiven Psychologie im Hochschulkontext. In: *Zeitschrift für Beratung und Studium : ZBS ; Handlungsfelder, Praxisbeispiele und Lösungskonzepte*, 19.2024 (2), Bielefeld: Universitätsverlag Webler, ISSN 1860-3068, pp. 45-51. *[Volltextnachweis für die Beantragung auf 5-fache Wertung beigefügt]*
3. **Majer, C.** (2024): Das Gesetz zum Schutz Minderjähriger bei Auslandsehen – wesentliche Regelungen und Kritik. In: *Neue Zeitschrift für Familienrecht : NZFam*, 11.2024 (18), München: Beck, ISSN 2198-2333, pp. 823-827, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr77778260X](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr77778260X). *[Volltextnachweis für die Beantragung auf 5-fache Wertung beigefügt]*
4. **Majer, C.** (2024): Kinderehen nach der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts. In: *Neue Zeitschrift für Familienrecht : NZFam*, 11.2024 (4), München: Beck, ISSN 2198-2333, pp. 145-149, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr77778260X](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr77778260X). *[Volltextnachweis für die Beantragung auf 5-fache Wertung beigefügt]*
5. **Majer, C.;** Schwarz, K. (2024): Die Entschließung des Europäischen Parlaments zum Schutz vor sogenannten SLAPP-Klagen. In: *Juristenzeitung : JZ*, 79.2024, Tübingen: Mohr Siebeck, ISSN 0022-6882, pp. 545-550, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr507183398](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr507183398). *[Volltextnachweis für die Beantragung auf 5-fache Wertung beigefügt]*
6. **Majer, C.;** Törmer, J. (2024): Das Personalgespräch zwischen Mitarbeiterführung und Mobbing. In: *Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht : NZA ; Zweiwochenschrift für die betriebliche Praxis*, 41.2024 (18), München: Beck, ISSN 0943-7525, pp. 1260-1263, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr349878838](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr349878838). *[Volltextnachweis für die Beantragung auf 5-fache Wertung beigefügt]*
7. Molina, A.; O’Shea, D.; Michel, A.; González-Morales, M.; **Steidle, A.;** Hoppe, A. (2024): Mindfulness for the Mindful? Examining How Trait Mindfulness Impacts Daily Energetic Wellbeing and Cognitive Resources. In: *Occupational Health Science*, Cham: Springer, DOI <https://doi.org/10.1007/s41542-024-00210-1>, ISSN 2367-0142. *[Volltextnachweis für die Beantragung auf 5-fache Wertung beigefügt]*

8. **Müller-Török, R.;** Prosser, A.; Sroka, S. (2024): The digital (il)literacy of local and regional politicians and civil servants – An analysis based on recent data from Romania. In: Smart cities and regional development (SCRD) journal, 8.2024 (2), Bukarest: Universul Academic, DOI <https://doi.org/10.25019/Ovd9bb95>, ISSN 2537-3803, pp. 9-18. *[Volltextnachweis für die Beantragung auf 5-fache Wertung beigefügt]*
9. **Schmidt, C.** (2024): Das Schattendasein vollautomatisierter Korrekturen von Steuerfestsetzungen: Gerechtfertigte graue Maus oder verkappter Superstar? (Teil I) – Eine Einführung. In: Der Betrieb : DB, 77.2024 (26), Düsseldorf: Fachmedien Otto Schmidt, ISSN 0005-9935, pp. 1572-1579, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAK-SWB-IdNr477987982](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAK-SWB-IdNr477987982). *[Volltextnachweis für die Beantragung auf 5-fache Wertung beigefügt]*
10. **Schmidt, C.** (2024): Das Schattendasein vollautomatisierter Korrekturen von Steuerfestsetzungen: Gerechtfertigte graue Maus oder verkappter Superstar? (Teil II) – Die ersten beiden Aspiranten § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 Buchst. a Hs. 1 und Buchst. c AO. In: Der Betrieb : DB, 77.2024 (27/28), Düsseldorf: Fachmedien Otto Schmidt, ISSN 0005-9935, pp. 1641-1644, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr477987982](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr477987982). *[Volltextnachweis für die Beantragung auf 5-fache Wertung beigefügt]*
11. **Schmidt, C.** (2024): Das Schattendasein vollautomatisierter Korrekturen von Steuerfestsetzungen: Gerechtfertigte graue Maus oder verkappter Superstar? (Teil III) – Der dritte Kandidat § 174 Abs. 1 und 2 AO. In: Der Betrieb : DB, 77.2024 (38), Düsseldorf: Fachmedien Otto Schmidt, ISSN 0005-9935, pp. 2324-2326, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$Direct-Link&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr477987982](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$Direct-Link&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr477987982). *[Volltextnachweis für die Beantragung auf 5-fache Wertung beigefügt]*
12. **Schmidt, C.** (2024): Das Schattendasein vollautomatisierter Korrekturen von Steuerfestsetzungen: Gerechtfertigte graue Maus oder verkappter Superstar? (Teil IV) – Die Kandidaten 4 und 5: § 175 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 AO und § 175b AO. In: Der Betrieb : DB, 77.2024 (45), Düsseldorf: Fachmedien Otto Schmidt, ISSN 0005-9935, pp. 2721-2728, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr477987982](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr477987982). *[Volltextnachweis für die Beantragung auf 5-fache Wertung beigefügt]*
13. **Schmidt, C.** (2024): Einsatz von Künstlicher Intelligenz durch die Finanzverwaltung – Können die behördliche Evaluation und der finanzgerichtliche Rechtsschutz ein rechtmäßiges KI-Handeln gewährleisten?. In: Der Betrieb : DB, 77.2024 (3), Düsseldorf: Fachmedien Otto Schmidt, ISSN 0005-9935, pp. 76-82, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$Direct-Link&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr477987982](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$Direct-Link&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr477987982). *[Volltextnachweis für die Beantragung auf 5-fache Wertung beigefügt]*
14. **Schmidt, C.** (2024): Quo vadis, Bürgernahe Einkommensteuer? Der Abschlussbericht der vom Bundesministerium der Finanzen eingesetzten Expertenkommission auf dem kritischen Prüfstand (Teil I). In: Der Betrieb : DB, 77.2024 (40/41), Düsseldorf: Fachmedien Otto Schmidt, ISSN 0005-9935, pp. 2451-2459, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$Direct-Link&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr477987982](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$Direct-Link&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr477987982). *[Volltextnachweis für die Beantragung auf 5-fache Wertung beigefügt]*

15. **Schmidt, C.** (2024): Quo vadis, Bürgernahe Einkommensteuer? Der Abschlussbericht der vom Bundesministerium der Finanzen eingesetzten Expertenkommission auf dem kritischen Prüfstand (Teil II). In: Der Betrieb : DB, 77.2024 (42), Düsseldorf: Fachmedien Otto Schmidt, ISSN 0005-9935, pp. 2528-2533, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr477987982](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr477987982). *[Volltextnachweis für die Beantragung auf 5-fache Wertung beigefügt]*
16. **Schmidt, C.** (2024): Quo vadis, Bürgernahe Einkommensteuer? Der Abschlussbericht der vom Bundesministerium der Finanzen eingesetzten Expertenkommission auf dem kritischen Prüfstand (Teil III). In: Der Betrieb : DB, 77.2024 (43), Düsseldorf: Fachmedien Otto Schmidt, ISSN 0005-9935, pp. 2594-2598, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr477987982](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr477987982). *[Volltextnachweis für die Beantragung auf 5-fache Wertung beigefügt]*
17. **Schmidt, C.** (2024): Steuerpolitik als Wachstumsmotor: Zukunftsweisende Empfehlungen für eine neue wirtschaftspolitische Agenda in Deutschland (Teil I). In: Der Betrieb : DB, 77.2024 (48), Düsseldorf: Fachmedien Otto Schmidt, ISSN 0005-9935, pp. 2921-2930, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr477987982](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr477987982). *[Volltextnachweis für die Beantragung auf 5-fache Wertung beigefügt]*
18. **Schmidt, C.** (2024): Steuerpolitik als Wachstumsmotor: Zukunftsweisende Empfehlungen für eine neue wirtschaftspolitische Agenda in Deutschland (Teil II). In: Der Betrieb : DB, 77.2024 (49), Düsseldorf: Fachmedien Otto Schmidt, pp. 2992-3004, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr477987982](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr477987982). *[Volltextnachweis für die Beantragung auf 5-fache Wertung beigefügt]*
19. **Schmidt, C.** (2024): Die Änderung des Anwendungserlasses zur AO zu den §§ 89 und 89a AO – Gamechanger bei der Auslegung und Anwendung für Vorabverständigungsverfahren?. In: Der Betrieb : DB, 77.2024, Düsseldorf: Fachmedien Otto Schmidt, ISSN 0005-9935, pp. 2120-2133, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr477987982](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr477987982). *[Volltextnachweis für die Beantragung auf 5-fache Wertung beigefügt]*
20. Grobshäuser, U.; **Schlenk, A.**; Schmidt, S.; Schustek, H. (2024): Einkommensteuer., 2024, Stuttgart: Schäffer-Poeschel, ISBN 978-3-7910-5809-2, DOI <https://doi.org/10.34156/9783791058092>, 1148 Seiten, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1889315346](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1889315346). *[Monografie mit 5-fach Wertung siehe Kriterium 5-fach in beigefügter Excelliste]*
21. **Haug, V.** (2024): Partizipationsrecht. Fundierung und Vermessung eines Rechtsgebiets., 2024, Baden-Baden: Nomos, ISBN 978-3-7560-1320-3, DOI <https://doi.org/https://doi.org/10.5771/9783748918233>, 810 Seiten, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1899311556](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1899311556). *[Monografie mit 5-fach Wertung siehe Kriterium 5-fach in beigefügter Excelliste]*
22. **Helmschrott, H.**; **Grimm, S.**; **Scheel, T.** (2024): Abgabenordnung., Stuttgart: Schäffer-Poeschel, ISBN 978-3-7910-6069-9, 512 Seiten, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1900541432](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1900541432). *[Monografie mit 5-fach Wertung siehe Kriterium 5-fach in beigefügter Excelliste]*

23. Hradecky, D.; **Sander**, G. (2024): Internationale Pflegefachkräfte für kommunale Krankenhäuser gewinnen. Maßnahmen und rechtliche Rahmenbedingungen., 2024, Wiesbaden: Springer, ISBN 978-3-658-44617-8, DOI <https://doi.org/10.1007/978-3-658-44618-5>, 59 Seiten, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1888478055](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1888478055). *[Monografie mit 5-fach Wertung siehe Kriterium 5-fach in beigefügter Excelliste]*
24. **Köhler**, A. (2024): Internationales Erbrecht., 2024, Baden-Baden: Nomos, ISBN 978-3-7560-0797-4, 1167 Seiten, abrufbar unter https://beck-online.beck.de/Dokument?vpath=bib-data%2Fkomm%2FGieKoeKroWilHdbErbR_4%2Fcont%2FGieKoeKroWilHdbErbR.htm&anchor=Y-400-W-GIEKOEKROWILHDBERBR. *[Monografie mit 5-fach Wertung siehe Kriterium 5-fach in beigefügter Excelliste]*
25. **Sander**, G. (2024): Fälle zum Besonderen Verwaltungsrecht., München: Beck, ISBN 978-3-406-81291-0, XIV, 248 Seiten, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1901875253](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1901875253). *[Monografie mit 5-fach Wertung siehe Kriterium 5-fach in beigefügter Excelliste]*
26. **Sauerland**, M. (2024): Fehler im Griff : Fehlleistungen begreifen. Fehlertypen unterscheiden. Fehlerursachen vermeiden., Heidelberg: Springer, ISBN 978-3-662-68472-6, DOI <https://doi.org/10.1007/978-3-662-68472-6>, VII, 240 Seiten, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1891055542](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1891055542). *[Monografie mit 5-fach Wertung siehe Kriterium 5-fach in beigefügter Excelliste]*
27. **Schmidt**, C. (2024): Das digitale Besteuerungsverfahren : Chancen, Herausforderungen und Grenzen des risikoorientierten Ansatzes., 2024, Düsseldorf: Fachmedien Otto Schmidt KG, ISBN 978-3-9104-6006-5, 168 Seiten, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr189282096X](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr189282096X). *[Monografie mit 5-fach Wertung siehe Kriterium 5-fach in beigefügter Excelliste]*

5.2 Wissenschaftliche Veröffentlichungen¹ (1-fach gewertet)

28. **Badenhausen-Fähnle**, E. (2024): §§ 78, 79, 87-96 BBG und §§ 43-46 BeamStG. In: Beck OK Beamtenrecht Bund : Kommentar / Ralf Brinktrine/Kai Schollendorf (Hrsg.), 2024, München: Beck, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1653700076](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1653700076).
29. **Badenhausen-Fähnle**, E. (2024): Kommentierung zu §§ 17, 19, 20, 21, 22, 23 KAG BW. In: BeckOK Kommunalabgabenrecht Baden-Württemberg / Schmidt; Gassner (Hrsg.), München: Beck.
30. **Badenhausen-Fähnle**, E.; Holz, W. (2024): Kommentierung zu §§ 71, 72 LBG BW. In: BeckOK Beamtenrecht Baden-Württemberg / Brinktrine ; Hug (Hrsg.), München: Beck, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1655587706](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1655587706).

¹ Wir erklären hiermit, dass alle im Folgenden genannte Neuauflagen von juristischen Kommentierungen das Kriterium aus Nr. 5.5.5 der „Jahresforschungsberichte 2024 – Hinweise zur Erstellung und Kriterien der AG Qualität in der Forschung des HAW BW e.V. für Publikationen und Drittmittel“ nach unserem besten Wissen und Gewissen erfüllen.

31. Bagnato, D.; Hemker, T.; **Müller-Török**, R.; Prosser, A.; Sroka, S. (2024): Fake News and Hate Speech - Evidence from Germany. In: Proceedings of the Central and Eastern European e|Dem and e|Gov Days 2024, 2024, New York: ACM Digital Library, ISBN 979-8-4007-1709-3, DOI <https://doi.org/10.1145/3670243.3677383>, pp. 282-287. *[PDF-Nachweis beigefügt]*
32. Bucher, A.; **Schenk**, B.; Dolata, M.; Schwabe, G. (2024): When Generative AI Meets Workplace Learning: Creating a Realistic & Motivating Learning Experience with a Generative PCA. In: People First: Constructing Digital Futures Together. ECIS 2024 Proceedings, 9.2024, New York: AISel, ISBN 978-1-958200-10-0, 16 Seiten, abrufbar unter: https://aisel.aisnet.org/ecis2024/track13_learning_teach/track13_learning_teach/9/. *[PDF-Nachweis beigefügt]*
33. Bunk, S. (2024): Kommentierung zu §§ 23-26 OWiG. In: Gesetz über Ordnungswidrigkeiten / Kurt Rebmann/Werner Roth/Siegfried Herrmann (Hrsg.), 2024, Stuttgart: Kohlhammer, ISBN 978-3-17-018020-8, 41 Seiten, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1087649277](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1087649277).
34. Caselli, M.; **Dürschmidt**, J.; Eade, J. (2024): Conclusion: Towards a Sociological Understanding of Layered Resilience. In: Migrants' (Im)Mobilities in Three European Urban Contexts: Global Pandemic and Beyond / Marco Caselli/Jörg Dürschmidt/John Eade (ed.), 2024, London: Springer International Publishing, ISBN 978-3-031-53772-1, pp. 215-222.
35. Caselli, M.; **Dürschmidt**, J.; Eade, J. (2024): Introduction: State Capacity, Capacity to Aspire and Layered Resilience during the Pandemic. In: Migrants' (Im)Mobilities in Three European Urban Contexts: Global Pandemic and Beyond / Marco Caselli/Jörg Dürschmidt/John Eade (ed.), 2024, London: Springer International Publishing, ISBN 978-3-031-53772-1, pp. 1-22.
36. Caselli, M.; **Dürschmidt**, J.; Eade, J. (2024): Migrants' (Im)mobilities in Three European Urban Contexts: Global Pandemic and Beyond., 2024, London: Springer International Publishing, ISBN 978-3-031-53772-1, 226 Seiten.
37. **Diringer**, A. (2024): Arbeitszeugnisse rechtssicher gestalten: Anspruchsberechtigte und Anspruchsverpflichtete. In: Ausbildung, Prüfung, Fachpraxis : apf ; Zeitschrift für die staatliche und kommunale Verwaltung / Gesamtausgabe mit Landesteil Baden-Württemberg, 50.2024 (5), Stuttgart: Boorberg Verlag, ISSN 1867-7002, pp. 133-135, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr597542953](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr597542953). *[PDF-Nachweis beigefügt]*
38. **Diringer**, A. (2024): Arbeitszeugnisse rechtssicher gestalten: Rechtsgrundlagen, Grundbegriffe und Abgrenzungen. In: Ausbildung, Prüfung, Fachpraxis : apf ; Zeitschrift für die staatliche und kommunale Verwaltung / Gesamtausgabe mit Landesteil Baden-Württemberg, 50.2024 (4), Stuttgart: Boorberg Verlag, ISSN 1867-7002, pp. 97-100, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr597542953](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr597542953). *[PDF-Nachweis beigefügt]*
39. **Diringer**, A. (2024): Arbeitszeugnisse rechtssicher gestalten: Verjährung, Verwirkung, Ausschluss und Verzicht. In: Ausbildung, Prüfung, Fachpraxis : apf ; Zeitschrift für die staatliche und kommunale Verwaltung / Gesamtausgabe mit Landesteil Baden-Württemberg, 50.2024 (10), Stuttgart: Boorberg, ISSN 1867-7002, pp. 270-273, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr597542953](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr597542953). *[PDF-Nachweis beigefügt]*

40. **Diringer, A.** (2024): Arbeitszeugnisse rechtssicher gestalten: Zeitpunkt der Zeugniserteilung. In: Ausbildung, Prüfung, Fachpraxis : apf ; Zeitschrift für die staatliche und kommunale Verwaltung / Gesamtausgabe mit Landesteil Baden-Württemberg, 50.2024 (9), Stuttgart: Boorberg, ISSN 1867-7002, pp. 238-241, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr597542953](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr597542953). *[PDF-Nachweis beigefügt]*
41. **Diringer, A.** (2024): Beleidigung durch Teilen abwertender Postings?. In: Expertenforum Arbeitsrecht (#EFAR), Berlin: EFAR OHG, abrufbar unter: <https://efarbeitsrecht.net/beleidigung-durch-teilen-abwertender-postings/>.
42. **Diringer, A.** (2024): Bordeaux statt Porto, San José statt San José. In: Expertenforum Arbeitsrecht (#EFAR), Berlin: EFAR OHG, abrufbar unter: <https://efarbeitsrecht.net/bordeaux-statt-porto-san-jose-statt-san-jose/>.
43. **Diringer, A.** (2024): Das Arbeitsgericht Weiden über "Männer der Tat". In: Expertenforum Arbeitsrecht (#EFAR), Berlin: EFAR OHG, abrufbar unter: <https://efarbeitsrecht.net/?s=Das+Arbeitsgericht+Weiden+%C3%BCber+%22M%C3%A4nner+der+Tat%22>.
44. **Diringer, A.** (2024): Druck- und Verdachtskündigung - Der Fall Gil Ofarim als Weckruf. In: Arbeit und Arbeitsrecht : AuA : Personal, Praxis, Recht, 79.2024 (4), Berlin: Huss Medien, ISSN 0323-4568, pp. 14-19, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr376277106](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr376277106). *[PDF-Nachweis beigefügt]*
45. **Diringer, A.** (2024): Durchschnittliche Bewertung im Arbeitszeugnis. In: Arbeit und Arbeitsrecht : AuA : Personal, Praxis, Recht, 79.2024 (10), Berlin: Huss Medien GmbH, ISSN 0323-4568, pp. 56-56, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr376277106](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr376277106). *[PDF-Nachweis beigefügt]*
46. **Diringer, A.** (2024): Ein arbeitsunfähiger Marathonläufer. In: Expertenforum Arbeitsrecht (#EFAR), Berlin: EFAR OHG, abrufbar unter: <https://efarbeitsrecht.net/ein-arbeitsunfaehiger-marathonlaeuer/>.
47. **Diringer, A.** (2024): Ein Erotik-Chat als Nebentätigkeit. In: Expertenforum Arbeitsrecht #EFAR, Berlin: EFAR OHG, abrufbar unter: <https://efarbeitsrecht.net/ein-erotik-chat-als-nebentaetigkeit/>.
48. **Diringer, A.** (2024): Eine Bombe mit Milchschnitten. In: Expertenforum Arbeitsrecht (#EFAR), Berlin: EFAR OHG, abrufbar unter: <https://efarbeitsrecht.net/eine-bombe-mit-milchschnitten/>.
49. **Diringer, A.** (2024): Erst gefeiert, dann gefeuert. In: Expertenforum Arbeitsrecht #EFAR, Berlin: EFAR OHG, abrufbar unter: <https://efarbeitsrecht.net/erst-gefeiert-dann-gefeuert/>.
50. **Diringer, A.** (2024): Essen und Trinken halten Leib und Seele zusammen - auch im Urlaub. In: Expertenforum Arbeitsrecht (#EFAR), Berlin: EFAR OHG, abrufbar unter: <https://efarbeitsrecht.net/essen-und-trinken-halten-leib-und-seele-zusammen-auch-im-urlaub/>.
51. **Diringer, A.** (2024): Johnny Walker, Jim Beam und die Playstation. In: Ausbildung, Prüfung, Fachpraxis : apf ; Zeitschrift für die staatliche und kommunale Verwaltung / Gesamtausgabe mit Landesteil Baden-Württemberg, 50.2024 (7/8), Stuttgart: Boorberg, ISSN 1867-7002, pp. 213-218, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr597542953](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr597542953). *[PDF-Nachweis beigefügt]*
52. **Diringer, A.** (2024): Keine Entschädigung bei Rechtsmissbrauch. In: Arbeit und Arbeitsrecht : AuA : Personal, Praxis, Recht, 79.2024 (3) Huss Medien, ISSN 0323-4568, pp. 59-59, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr376277106](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr376277106). *[PDF-Nachweis beigefügt]*

53. **Diringer, A.** (2024): Kinder-Musical statt Kirchenmusik. In: Expertenforum Arbeitsrecht (#EFAR), Berlin: EFAR OHG, abrufbar unter: <https://efarbeitsrecht.net/kinder-musical-statt-kirchenmusik/>.
54. **Diringer, A.** (2024): Kündigung nach Sex-Telefonaten. In: Expertenforum Arbeitsrecht (#EFAR), Berlin: EFAR OHG, abrufbar unter: <https://efarbeitsrecht.net/kuendigung-nach-sex-telefonaten/>.
55. **Diringer, A.** (2024): Kündigung wegen Strafanzeigen gegen Vorgesetzte und Kollegen. In: Deutsche Verwaltungspraxis : DVP ; Fachzeitschrift für die öffentliche Verwaltung, 75.2024 (12), Hamburg: Maximilian Verlag, ISSN 0945-1196, pp. 507-509, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr130618659](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr130618659). *[PDF-Nachweis beigefügt]*
56. **Diringer, A.** (2024): Likes als Kündigungsgrund? - Für X-Nutzer ist das kein Problem (mehr). In: Zeitschrift für Arbeitsrecht in Unternehmen : ZAU, 2024 (9), Düsseldorf: Fachmedien Otto Schmidt, ISSN 2750-9702, pp. 510-512.
57. **Diringer, A.** (2024): Likes als Kündigungsgrund? Jedenfalls nicht mehr wegen Likes auf X. In: Expertenforum Arbeitsrecht (#EFAR), Berlin: EFAR OHG, abrufbar unter: <https://efarbeitsrecht.net/likes-als-kuendigungsgrund-jedenfalls-nicht-mehr-wegen-likes-auf-x/>.
58. **Diringer, A.** (2024): Regelt! Endlich! Das! Streikrecht!. In: Expertenforum Arbeitsrecht (#EFAR), Berlin: EFAR OHG, abrufbar unter: <https://efarbeitsrecht.net/regelt-endlich-das-streikrecht/>.
59. **Diringer, A.** (2024): Saufen ist Betriebsratsarbeit. In: Expertenforum Arbeitsrecht (#EFAR), Berlin: EFAR OHG, abrufbar unter: <https://efarbeitsrecht.net/saufen-ist-betriebsratsarbeit/>.
60. **Diringer, A.** (2024): Wenn das Hotel zum Bordell wird. In: Expertenforum Arbeitsrecht (#EFAR), Berlin: EFAR OHG, abrufbar unter: <https://efarbeitsrecht.net/wenn-das-hotel-zum-bordell-wird/>.
61. **Diringer, A.** (2024): Wie man sich bettet, so liebt man - Hotelbetten als Rechtsproblem., Berlin: EFAR OHG, abrufbar unter: <https://efarbeitsrecht.net/wie-man-sich-bettet-so-liebt-man-hotelbetten-als-rechtsproblem/>.
62. **Dölker, A.**(2024): Kommentierung §§14-19 KStG. In: KStG - eKommentar, 2024, Stollfuß Verlag. Abrufbar via JURIS: <https://www.juris.de/r3/document/clarice-ST-K-KSTGE-T0000>. *[PDF-Nachweis beigefügt]*
63. **Dürschmidt, J.** (2024): Turkish Migration in Stuttgart: Potential and Limits of Integrationism. In: Migrants' (Im)Mobilities in Three European Urban Contexts: Global Pandemic and Beyond / Marco Casell/Jörg Dürschmidt/John Eade (ed.), 2024, London: Springer International Publishing, ISBN 978-3-031-53772-1, pp. 49-84.
64. **Eisenbarth, P.** (2024): Grundpfandrechte als Buchrechte in digitalen Zeiten?. In: Ausbildung, Prüfung, Fachpraxis : apf ; Zeitschrift für die staatliche und kommunale Verwaltung, 50.2024 (1), Stuttgart: Boorberg, ISSN 1867-7002, pp. 4-7, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr597542953](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr597542953). *[PDF-Nachweis beigefügt]*
65. **Haug, V.;** Remschel, T.; Jonniaux, C.; Fuhrmann, T.; Brettschneider, F. (2024): Zur Einbeziehung von Bürgerräten in Rechtssetzungsprozesse der Exekutive. In: Zeitschrift für Gesetzgebung : ZG, 9.2024 (2), Heidelberg: C.F.Müller, ISSN 0179-4051, pp. 148-163, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1807526615](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1807526615). *[PDF-Nachweis beigefügt]*
66. Heußner, H.; **Pautsch, A.;** de Haan, E. (2024): Zulässigkeits- und Verfahrensfragen der wehrhaften Demokratie - Zu den Verfahren nach Art. 21 Abs. 2 und Abs. 3. *[PDF-Nachweis beigefügt]*

67. Heußner, H.; **Pautsch**, A. (2024): Verbot und Ausschluss von der staatlichen Finanzierung auch für Teilorganisationen von Parteien. Paradoxien und Anpassungsbedarf im BVerfGG. In: Zeitschrift für Parteienwissenschaften : MIP (2), Düsseldorf: Institut für Deutsches und Internationales Parteienrecht und Parteienforschung, DOI <https://doi.org/10.24338/mip-2024151-155>, ISSN 2628-3778, pp. 151-155. *[PDF-Nachweis beigefügt]*
68. **Holzner**, S. (2024): BFH: Anforderungen an einen gerichtlichen Durchsuchungsbeschluss zur Unterbrechung der Verfolgungsverjährung und zur Auslösung der Ablaufhemmung nach § 171 Abs. 7 AO. In: DStR kurzgefaßt : DStRK : steuerrechtliche Rechtsprechung kurzgefaßt, 8.2024 (18), München: Beck, ISSN 2510-3083, pp. 251-251, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr877014973](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr877014973). *[PDF-Nachweis beigefügt]*
69. **Holzner**, S. (2024): BFH: Gerichtlicher Prüfungsmaßstab nach Art. 78 Abs. 1 DSGVO – Tätigkeit und Mitteilung der Aufsichtsbehörde im Datenschutzrecht. In: DStR kurzgefaßt : DStRK : steuerrechtliche Rechtsprechung kurzgefaßt, 8.2024 (8), München: Beck, ISSN 2510-3083, pp. 111-111, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr877014973](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr877014973). *[PDF-Nachweis beigefügt]*
70. **Holzner**, S. (2024): BFH: Zulässigkeit der Verarbeitung personenbezogener Daten im Besteuerungsverfahren gemäß § 29b AO. In: DStR kurzgefaßt : DStRK : steuerrechtliche Rechtsprechung kurzgefaßt, 8.2024 (2), München: Beck, ISSN 2510-3083, pp. 27-27, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr877014973](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr877014973). *[PDF-Nachweis beigefügt]*
71. **Holzner**, S. (2024): FG Niedersachsen: Pflicht zur Nutzung des beSt auch bei Klageerhebung über das beklagte Finanzamt. In: DStR kurzgefaßt : DStRK : steuerrechtliche Rechtsprechung kurzgefaßt, 8.2024 (13), München: Beck, ISSN 2510-3083, pp. 182-182, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr877014973](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr877014973). *[PDF-Nachweis beigefügt]*
72. **Lahme**, S. (2024): Betriebsvorrichtung. In: Beck'sches Steuer- und Bilanzrechtslexikon / Matthias Alber et al. (Hrsg.), 2024, München: C.H. Beck Verlag, abrufbar unter:<https://beck-online.beck.de/Bcid/Y-500-W-BESTLEX-SW-Betriebsvorrichtung-GL-B-III>. *[PDF-Nachweis beigefügt]*
73. **Lahme**, S. (2024): Immaterielle Wirtschaftsgüter. In: Beck'sches Steuer- und Bilanzrechtslexikon / Matthias Alber et al. (Hrsg.), 2024, München: C.H. Beck Verlag, abrufbar unter:<https://beck-online.beck.de/Bcid/Y-500-W-BESTLEX-SW-ImmaterielleWirtschaftsgueter-GL-A-III>. *[PDF-Nachweis beigefügt]*
74. **Lahme**, S. (2024): Nießbrauch. In: Beck'sches Steuer- und Bilanzrechtslexikon / Matthias Alber et al. (Hrsg.), 2024, München: C.H. Beck Verlag, abrufbar unter:<https://beck-online.beck.de/Bcid/Y-500-W-BESTLEX-SW-Niessbrauch-GL-C-VIII>. *[PDF-Nachweis beigefügt]*
75. **Lahme**, S. (2024): Nutzungsdauer. In: Beck'sches Steuer- und Bilanzrechtslexikon / Matthias Alber et al. (Hrsg.), 2024, München: C.H. Beck Verlag, abrufbar unter:<https://beck-online.beck.de/Bcid/Y-500-W-BESTLEX-SW-Nutzungsdauer-RN-8a>. *[PDF-Nachweis beigefügt]*
76. **Lahme**, S. (2024): Teilwertabschreibung. In: Beck'sches Steuer- und Bilanzrechtslexikon / Matthias Alber et al. (Hrsg.), 2024, München: C.H. Beck Verlag, abrufbar unter:<https://beck-online.beck.de/Bcid/Y-500-W-BESTLEX-SW-Teilwertabschreibung-GL-B-III>. *[PDF-Nachweis beigefügt]*

77. **Mrass, V.** (2024): Crowdfunding in der öffentlichen Verwaltung? - Einsatzmöglichkeiten dieser neuartigen Form der Arbeitsorganisation. In: PUBLICUS : Der Online-Spiegel für das öffentliche Recht, 2024 (9), Stuttgart: Boorberg, ISSN 2568-6283, abrufbar unter: <https://publicus.boorberg.de/crowdfunding-in-der-oeffentlichen-verwaltung/>. [PDF-Nachweis beigefügt]
78. **Mrass, V.** (2024): Cybersicherheit als Herausforderung : Bedrohungslage auch für die öffentliche Verwaltung gestiegen. In: PUBLICUS : Der Online-Spiegel für das öffentliche Recht, 2024 (4), Stuttgart: Boorberg, ISSN 2568-6283, abrufbar unter: <https://publicus.boorberg.de/cybersicherheit-als-herausforderung/>. [PDF-Nachweis beigefügt]
79. **Mrass, V.** (2024): Erfolgsfaktor Digitales Wissensmanagement : Mitarbeiterwechsel in der öffentlichen Verwaltung aktiv begleiten. In: PUBLICUS : Der Online-Spiegel für das öffentliche Recht, 2024 (5), Stuttgart: Boorberg, ISSN 2568-6283, abrufbar unter: <https://publicus.boorberg.de/erfolgskfaktor-digitales-wissensmanagement/>. [PDF-Nachweis beigefügt]
80. **Mrass, V.** (2024): Wandel in der öffentlichen Verwaltung gestalten - Ein „Quick Guide“ mit 10 Empfehlungen für erfolgreiches Change Management. In: PUBLICUS : Der Online-Spiegel für das öffentliche Recht, 2024 (5), Stuttgart: Boorberg, ISSN 2568-6283, abrufbar unter: <https://publicus.boorberg.de/wandel-in-der-oeffentlichen-verwaltung-gestalten/>. [PDF-Nachweis beigefügt]
81. **Müller-Török, R.; Schmidt, C.** (2024): Implementing mandatory e-invoices B2B in Germany - Issues Obstacles and probable Showstoppers. In: Proceedings of the Central and Eastern European e|Dem and e|Gov Days 2024, 2024, New York: ACM Digital Library, ISBN 979-8-4007-1709-3, DOI <https://doi.org/10.1145/3670243.3670246>, pp. 38-41. [PDF-Nachweis beigefügt]
82. **Neeser, A.** (2024): E-Rechnung 2025 - von kurz- und langfristigen Gesetzesänderungen und einem praxisuntauglichen BMF-Schreiben. In: Umsatzsteuer- und Verkehrsteuer-Recht : UVR, 110.2024 (12), Bonn: Stollfuss, ISSN 0935-7998, pp. 361-370, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr130818453](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr130818453). [PDF-Nachweis beigefügt]
83. **Neeser, A.** (2024): Falle: Internetbestellung über privates Kundenkonto. In: Umsatzsteuer- und Verkehrsteuer-Recht : UVR, 110.2024 (9), Bonn: Stollfuss, ISSN 0935-7998, pp. 286-287, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr718833465](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr718833465). [PDF-Nachweis beigefügt]
84. **Neeser, A.** (2024): Reemtsma-Anspruch bei Bruttopreisvereinbarung?. In: Umsatzsteuer- und Verkehrsteuer-Recht : UVR, 110.2024 (6), Bonn: Stollfuss, ISSN 0935-7998, pp. 189-192, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr130818453](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr130818453). [PDF-Nachweis beigefügt]
85. **Neeser, A.** (2024): Regelmäßig kein Anspruch auf gleiche (ermäßigte) Steuersätze!. In: Umsatzsteuer- und Verkehrsteuer-Recht : UVR, 110.2024 (2), Bonn: Stollfuss, ISSN 0935-7998, pp. 47-50, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr130818453](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr130818453). [PDF-Nachweis beigefügt]
86. **Paulin, A.** (2024): Measuring Impact on Confidence in Institutions by their Use of Software Components. In: Proceedings of the Central and Eastern European e|Dem and e|Gov Days 2024, 2024, New York: ACM Digital Library, ISBN 979-8-4007-1709-3, DOI <https://doi.org/10.1145/3670243.3670249>, pp. 119-124. [PDF-Nachweis beigefügt]

87. **Pautsch, A.** (2024): Der „Volkseinwand“ – Vorstoß zur Einführung des suspensiven fakultativen Referendums in Thüringen (Landesbericht Deutschland 2022). In: Jahrbuch für direkte Demokratie 2022 // Braun Binder/Feld/Huber (Hrsg.), 12.2022, Baden-Baden: Nomos, ISBN 978-3-7560-1752-2, DOI <https://doi.org/10.5771/9783748944157>, pp. 161-172.
88. **Pautsch, A.** (2024): Direkte Demokratie vor Gericht oder: Direkte Demokratie und Verfassungsgerichtsbarkeit – ein gestörtes Verhältnis?. In: Mehr direkte Demokratie wagen : Volksentscheid und Bürgerentscheid: Geschichte - Praxis - Vorschläge / Heußner/Pautsch/Rehmet/Kiepe (Hrsg.), Reinbek: Lau-Verlag, ISBN 978-3-95768-254-3, pp. 390-408, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1871786096](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1871786096).
89. **Pautsch, A.** (2024): Kommentierung Geschäftsordnung Bundestag - IX. Behandlung von Petitionen (§§ 108 - 112). In: BeckOK Grundgesetz / Epping/Hillgruber (Hrsg.), München: Beck, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1646263189](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1646263189).
90. **Pautsch, A.** (2024): Kommentierung zu § 3, 3a, 36 - 38, 41 KAG BW. In: BeckOK Kommunalabgabenrecht Baden-Württemberg / Schmidt/Gassner (Hrsg.), München: Beck.
91. **Rzadkowski, N.** (2024): Same or Different? Der Mehrwert offener Bildungsressourcen (OER) aus Perspektive der rechtswissenschaftlichen Fachdidaktik., abrufbar unter: <https://d-nb.info/1345265328/34>. [PDF-Nachweis beigefügt]
92. Schindler, T.; **von Miller, G.** (2024): Ist der NV Bühne ein zukunftsfähiger Vertrag für kommunale Bühnen?. In: Zwischen rechtlichen Herausforderungen, praktischer Umsetzung und digitaler Transformation : Herausragende Abschlussarbeiten der Hochschulen für den öffentlichen Dienst 2023 / Jürgen Stember (Hrsg.), Baden-Baden: Nomos, ISBN 978-3-7560-1496-5, pp. 83-100.
93. **Schmidt, C.** (2024): Das vernachlässigte Problemfeld des Datenschutzes im Besteuerungsverfahren – Ein kritischer Blick auf behördliche Datensammlung und Datenaustausch. In: Die steuerliche Betriebsprüfung : StBp ; Fachmedium für die Wirtschafts- und Prüfungspraxis, 64.2024 (1), Berlin: Schmidt, ISSN 0340-9503, pp. 2-10, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr130168041](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr130168041). [PDF-Nachweis beigefügt]
94. **Schmidt, C.** (2024): Datenschutz im deutschen Besteuerungsverfahren – Ein kritischer Blick auf behördliche Datensammlung und Datenaustausch. In: Jusletter IT 24.04.2024, 2024, Bern: Weblaw AG, DOI <https://doi.org/10.38023/32d5c609-8c06-4618-9e71-1761414e7e8e>, abrufbar unter: https://jusletter-it.weblaw.ch/issues/2024/24-April-2024/datenschutz-im-deuts_e7d6bcf7b8.html.
95. **Schmidt, C.** (2024): Datenschutz im Steuerverwaltungsverfahren – Ein prüfender Blick auf die behördliche Verarbeitung und Weiterverarbeitung personenbezogener Daten. In: KI und Daten: Digitalregulierung auf dem Höhepunkt? ; Tagungsband DSRI-Herbstakademie 2024 / Christian Heinze/ Björn Steinrötter (Hrsg.), 2024, Edewecht: OIWIR Verlag für Wirtschaft, Informatik und Recht, ISBN 978-3-949057-01-4, pp. 801-825, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1902155181](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1902155181). [PDF-Nachweis beigefügt]
96. **Schmidt, C.** (2024): Die Bestandskraft von Steuerbescheiden in Deutschland und Österreich – Eine Analyse des Status quo und künftiger Entwicklungen unter besonderer Berücksichtigung des digitalen Wandels (Teil I). In: Abgabenverfahren und Rechtsschutz : AVR, 5.2024 (3), Wien: Linde, ISSN 2707-7861, pp. 130-137

97. **Schmidt, C.** (2024): Die Bestandskraft von Steuerbescheiden in Deutschland und Österreich – Eine Analyse des Status quo und künftiger Entwicklungen unter besonderer Berücksichtigung des digitalen Wandels (Teil II). In: Abgabenverfahren und Rechtsschutz : AVR, 5.2024 (4), Wien: Linde, ISSN 2707-7861, pp. 179-184.
98. **Schmidt, C.** (2024): Die elektronische Bekanntgabe von Verwaltungsakten im Besteuerungsverfahren – Analyse, Herausforderungen und Lösungsansätze. In: Deutsches Steuerrecht : DStR, 62.2024 (27), München: Beck, ISSN 0949-7676, pp. 1527-1534, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr34987638X](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr34987638X).
[PDF-Nachweis beigefügt]
99. **Schmidt, C.** (2024): Die Korrektur von Steuerbescheiden im digitalen Steuervollzug in Deutschland im Vergleich zu Österreich - Teil I: Die potenzielle Fortentwicklung des Korrektursystems als Herausforderung und Chance für das deutsche Besteuerungsverfahren. In: Betriebs-Berater : BB, 79.2024 (7), Frankfurt, M.: dfv-Mediengruppe, ISSN 0340-7918, pp. 343-349, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr363754350](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr363754350). [PDF-Nachweis beigefügt]
100. **Schmidt, C.** (2024): Die Korrektur von Steuerbescheiden im digitalen Steuervollzug in Deutschland im Vergleich zu Österreich - Teil II: Die potenzielle Fortentwicklung des Korrektursystems als Herausforderung und Chance für das deutsche Besteuerungsverfahren. In: Betriebs-Berater : BB, 79.2024 (8), Frankfurt, M.: dfv-Mediengruppe, ISSN 0340-7918, pp. 406-411, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr363754350](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr363754350). [PDF-Nachweis beigefügt]
101. **Schmidt, C.** (2024): Die Mitwirkungspflichten Dritter am elektronischen, automatisierten Besteuerungsverfahren. In: Deutsches Steuerrecht : DStR, 62.2024 (4), München: Beck, ISSN 0949-7676, pp. 137-143, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr34987638X](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr34987638X). [PDF-Nachweis beigefügt]
102. **Schmidt, C.** (2024): KI-Einsatz in der Finanzverwaltung – Chancen und Herausforderungen des technologischen Wandels im Überblick. In: beck.digitax, 5.2024 (2), München: Beck, pp. 116-124, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1680608495](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1680608495). [PDF-Nachweis beigefügt]
103. **Schmidt, C.** (2024): KI-Einsatz in der Finanzverwaltung – Chancen und Herausforderungen des technologischen Wandels im Überblick. In: REthinking: tax : technology & innovation, strategy, law, change & skills, 6.2024 (4), Düsseldorf: Handelsblatt Fachmedien, pp. 32-33, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1671837819](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1671837819). [PDF-Nachweis beigefügt]
104. **Schmidt, C.** (2024): Lernreise Tax Deep Dive: Fokus Digitalisierung.
105. **Schmidt, C.** (2024): Rechtliche Rahmenbedingungen und Herausforderungen bei internationalen Risikobewertungsverfahren: Ein erster kritischer Blick auf § 89b AO (Teil I). In: Betriebs-Berater : BB, 79.2024 (49), Frankfurt, M.: dfv-Mediengruppe, ISSN 0340-7918, pp. 2839-2844, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr363754350](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr363754350). [PDF-Nachweis beigefügt]

106. **Schmidt, C.** (2024): Steuerliche Transparenz von kapitalmarktbezogenen Gestaltungen – Die Rolle von § 88c AO im Kontext der behördlichen Datensammlung und des Datenaustauschs. In: Europa – Raum des Rechts : 7. Tagungsband Liberale Rechtstagung 2024 / Mirko Andreas Bange/Henri Kirner/Marc Bauer (Hrsg.), 2024, Göttingen: Cuvillier Verlag, ISBN 978-3-68952-979-6, pp. 1-17.
107. **Schmidt, C.** (2024): Steuerliche Transparenz von kapitalmarktbezogenen Gestaltungen – Die Einfügung des § 88c AO als eine weitere Etappe hin zum Aufbau einer stetig wachsenden behördlichen Datenbasis. In: REthinking: tax : technology & innovation, strategy, law, change & skills, 5.2024 (2), Düsseldorf: Handelsblatt Fachmedien, ISSN 2629-3765, pp. 59-67, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1671837819](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1671837819).
108. **Schmidt, C.** (2024): Verfahrensrecht. In: Steuerrecht aktuell / Egner/Demmler [Hrsg.] (2), Herne: NWB, ISBN 9783482684142, pp. 122-151, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1910418021](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1910418021).
109. **Schmidt, C.** (2024): Verfahrensrecht. In: Steuerrecht aktuell / Thomas Egner/Uwe Demmler (Hrsg.), 2024 (1), Herne: NWB, ISBN 978-3-482-68414-2, pp. 127-148, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1906803811](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1906803811).
110. **Schmidt, C.** (2024): Von der Eingabe bis zum Steuerbescheid: Fehlerquellen im digitalen Besteuerungsverfahren und ihre Auswirkungen – Ein Rechtsvergleich zwischen Österreich und Deutschland (Teil I). In: Internationale Steuer-Rundschau : ISR ; Zeitschrift für internationales Steuerrecht, 13.2024 (12), Köln: O. Schmidt, ISSN 2194-539X, pp. 402-406, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr738408247](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr738408247).
[PDF-Nachweis beigefügt]
111. **Schmidt, C.** (2024): Vorbem. & Kommentierung §§ 88 – 89b AO. In: AO : Abgabenordnung ; Praxiskommentar / Ralf Sikorski (Hrsg.), 2024, Berlin: Erich Schmidt Verlag, ISBN 978-3-503-23639-8, pp. 546-599, abrufbar unter: [https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1866271482](https://bsz.ibs-bw.de/hslb?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=SOPAC51&sp=SAKSWB-IdNr1866271482).

5.3 Anhang: Nachweise

Kategorie: Peer-Review

- 001 Peer-Review-Nachweis Dickhäuser, Duales Studium Personal in Hochschule und Betrieb gemeinsam entwickeln Kompetenzerleben und Autonomie.pdf
- 002 Peer-Review-Nachweis Dickhäuser, ZBS Positive Psychologie.pdf
- 003 Peer-Review-Nachweis Majer, NZFam Gesetz zum Schutz Minderjähriger bei Auslandsehen.pdf
- 004 Peer-Review-Nachweis Majer, NZFam Kinderehen.pdf
- 005 Peer-Review-Nachweis Majer, JZ Der Schutz vor sog. SLAPP-Klagen.pdf
- 006 Peer-Review-Nachweis Majer, NZA Das Personalgespräch.pdf
- 007 Peer-Review-Nachweis Steilde, Mindfulness for the Mindful.pdf
- 008 Peer-Review-Nachweis Müller-Török, SCRD digital (il)literacy of local and regional politicians and civil servants.pdf
- 009 Peer Review Nachweis Schmidt, Der Betrieb Schattendasein vollautomatisierten Korrekturen von Steuerfestsetzungen Teil I.pdf
- 010 Peer-Review-Nachweis Schmidt, Der Betrieb Vollautomatisierte Korrekturen von Steuerfestsetzungen Teil II.pdf
- 011 Peer-Review-Nachweis Schmidt, Der Betrieb Vollautomatisierte Korrekturen von Steuerfestsetzungen Teil III.pdf
- 012 Peer-Review-Nachweis Schmidt, Der Betrieb Vollautomatisierte Korrekturen von Steuerfestsetzungen Teil IV.pdf
- 013 Peer-Review-Nachweis Schmidt, Der Betrieb Einsatz von künstlicher Intelligenz durch die Finanzverwaltung.pdf
- 014 Peer-Review-Nachweis Schmidt, Der Betrieb Bürgernahe Einkommensteuer Teil I.pdf
- 015 Peer-Review-Nachweis Schmidt, Der Betrieb Bürgernahe Einkommensteuer Teil II.pdf
- 016 Peer-Review-Nachweis Schmidt, Der Betrieb Bürgernahe Einkommensteuer Teil III.pdf
- 017 Peer-Review-Nachweis, Schmidt, Der Betrieb Steuerpolitik als Wachstumsmotor Teil I.pdf
- 018 Peer-Review-Nachweis, Schmidt, Der Betrieb Steuerpolitik als Wachstumsmotor Teil II.pdf

Kategorie: Andere Wissenschaftliche Veröffentlichungen und Gesetzeskommentare

- 019 Schmidt_Steuerliche Transparenz von kapitalmarktbezogenen 89 und 89a.pdf
020 Nachweis Müller-Török_fake news and hate speech.pdf
- 021 Nachweis Schenk_when generative ai meets workplace learning.pdf
- 022 Nachweis Müller-Török u Schmidt_implementing mandatory e-invoices B2B in Germany.pdf
- 023 Nachweis Paulin_measuring impact on confidence in institutions.pdf
- 024 Nachweis Rzadkowski_Same Same or Different.pdf
- 025 Nachweis Schmidt_Datenschutz im Steuerverwaltungsverfahren.pdf
- 026 Nachweis Schmidt_Steuerliche Transparenz von kapitalmarktbezogenen Gestaltungen 88c.pdf
- 027 Nachweis Diringer_Arbeitszeugnisse Ort Teil 5.pdf
- 028 Nachweis Diringer_Arbeitszeugnisse Rechtsgrundlagen Teil 1.pdf
- 029 Nachweis Diringer_Arbeitszeugnisse Verjährung Teil 4.pdf
- 030 Nachweis Diringer_Arbeitszeugnisse Zeitpunkt Teil 3.pdf
- 031 Nachweis Diringer_Druck- und Verdachtskündigung.pdf
- 032 Nachweis Diringer_Durchschnittliche Bewertung im Arbeitszeugnis S.56.pdf
- 033 Nachweis Diringer_Johnny Walker.pdf
- 034 Nachweis Diringer_Keine Entschädigung bei Rechtsmissbrauch.pdf
- 035 Nachweis Diringer_Kündigung wegen Strafanzeigen.pdf
- 036 Nachweis Dölker 14-19KstG.pdf
- 037 Nachweis Eisenbarth_Grundpfandrechte.pdf
- 38 Nachweis Haug_Einbeziehung von Bürgerräten Rechtsetzungsprozesse der Exekutive.pdf
- 039 Nachweis Pautsch_Zulässigkeits- und Verfahrensfragen der wehrhaften Demokratie.pdf
- 040 Nachweis Pautsch_Verbot und Ausschluss von der staatlichen Finanzierung.pdf
- 041 Nachweis Holzner_Anforderungen an einen gerichtlichen Durchsuchungsbeschluss.pdf
- 042 Nachweis Holzner_Gerichtlicher Prüfungsmaßstab nach Art. 78 Abs. 1 DSGVO.pdf
- 043 Nachweis Holzner_Zulässigkeit der Verarbeitung personenbezogener Daten.pdf
- 044 Nachweis Holzner_Pflicht zur Nutzung des beSt.pdf

- 045 Nachweis Lahme_Betriebsvorrichtung - beck-online.pdf
- 046 Nachweis Lahme_Immaterielle Wirtschaftsgüter - beck-online.pdf
- 047 Nachweis Lahme_Nießbrauch - beck-online.pdf
- 048 Nachweis Lahme_Nutzungsdauer - beck-online.pdf
- 049 Nachweis Lahme_Teilwertabschreibung - beck-online.pdf
- 050 Nachweis Mrass_crowdworking in der öffentlichen Verwaltung.pdf
- 051 Nachweis Mrass_Cybersicherheit als Herausforderung.pdf
- 052 Nachweis Mrass_Erfolgsfaktor Digitales Wissensmanagement.pdf
- 053 Nachweis Mrass_Wandel in der öffentlichen Verwaltung gestalten.pdf
- 054 Nachweis Neeser_E-Rechnung.pdf
- 055 Nachweis Neeser_Fälle Internetbestellung über privates Kundenkonto.pdf
- 056 Nachweis Neeser_Reemtsma-Anspruch.pdf
- 057 Neeser_kein Anspruch auf gleiche Steuersätze.pdf
- 058 Nachweis Schmidt_Problembereich des Datenschutzes.pdf
- 059 Nachweis Schmidt_Die elektronische Bekanntgabe von Verwaltungsakten im Besteuerungsverfahren.pdf
- 060 Nachweis Schmidt_Die Korrektur von Steuerbescheiden Teil I.pdf
- 061 Nachweis Schmidt_Die Korrektur von Steuerbescheiden Teil II.pdf
- 062 Nachweis Schmidt_Mitwirkungspflichten Dritter am elektronischen, automatisierten Besteuerungsverfahren.pdf
- 063 Nachweis Schmidt_KI-Einsatz Chancen und Herausforderungen.pdf
- 064 Nachweis Schmidt_KI-Einsatz in der Finanzverwaltung.pdf
- 065 Nachweis Schmidt_Rechtliche Rahmenbedingungen und Herausforderungen.pdf
- 066 Nachweis Schmidt_Von der Eingabe bis zum Steuerbescheid.pdf